Nro. 233. Samstag, 13. Oktober (Tillmann.) 1883.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Joseph Eich.
Druck und Verleg der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

(Erstes Blatt.)

Rheinland-Westfalen.

□ **Neuß**, 12. Oct. Im verflossenen Sommer wurde der Fischhändler Joh. F. von hier wegen Feilhaltens fauler Fische auf dem hiesigen Gemüsemarkte zu 50 Mark Geldbuße vom hiesigen Schöffengerichte verurtheilt. Ueber die von demselben hiergegen eingelegte Berufung wurde gestern von der Strafkammer des Kgl. Landgerichts in Düsseldorf entschieden, das Urtheil I. Instanz bestätigt, und F. kostenfällig abgewiesen.

— In welchem Umfange um die Octoberzeit das Umziehen innerhalb der hiesigen Bürgermeisterei vor sich geht, dürfte daraus zu ersehen sein, daß bei der Polizeibehörde vom 1. d. M. bis heute von nicht weniger als 148 Familien der Wohnungswechsel angezeigt worden ist.

— Ein Ackerer zu Hinterfeld bei Kaarst attrapirte gestern Abend auf seinem Ackerstücke 3 Mannspersonen, die mit Schüppen und Säcken bewaffnet, flottweg Kartoffeln ausmachten, um zu ernten, wo sie nicht gesäet hatten. Ueber diese Frechheit zur Rede gestellt, fielen sie über den Mann her und schlugen ihm einen Arm entzwei. Glücklicherweise sind die Spitzbuben erkannt worden.

— Auf dem Hammthorwalle wurde gestern einem Bürger eine fast neue Hose von seinem Hofe gestohlen, welche frisch gewaschen und zum Trocknen dorthin gehangen worden war.

Köln, 11. Oct. Der Schutzmann Wismar erfuhr heute Vormittag, daß der schon wiederholt wegen Milchfälschung bestrafte Adolf Ley aus Longerich die Stadt Köln wieder mit einem Milchtransport zu beglücken gedenke. Der Beamte nahm deshalb Aufstellung am Eigelsteinerthor und sah denn auch bald, wie der brave Milchbauer in großer Seelenruhe auf dem Bock seines Karrens thronend der Stadt sich näherte. Am Wallgraben wurde Halt gemacht. Wismar trat an den Karren heran. Ley sprang vom Bock, ergriff die Kannen und — goß ihren Inhalt in den Graben. „Wie kommen Sie dazu, die Kannen in den Graben auszugießen?“ fragte natürlich der Schutzmann. „Ich kann mit meiner Milch machen, was ich will!“ war die Antwort. Das leuchtete nun zwar dem Beamten ein, aber ebenso auch der Beweggrund, weshalb der Bauer den Göttern des Wallgrabens ein Trankopfer brachte. Er untersuchte nun die noch übrigen in dem Karren stehenden Milchgefäße. Als er damit fertig war und Ley die Prozedur überstanden zu haben glaubte, verspürte Wismar plötzlich noch Sehnsucht, den Inhalt des kistenförmigen Bocksitzes näher kennen zu lernen. Ley mußte den Kasten aufschließen und, siehe da, in demselben stand eine Kanne, deren Milch so blauweiß dareinschaute, als sei sie soeben erst mit einem vollen Wasserstrahl getauft worden. Der Beamte drückte seine Verwunderung über das wässerige Aussehen der Milch aus, desgleichen die Neugierigen, welche sich angesammelt hatten. Ley aber benutzte einen Augenblick, in welchem der Beamte den Blick von ihm lenkte, und goß diese dritte Kanne in die Straßenrinne aus. Er durfte ja mit seiner Milch machen, was er wollte. Die übrigen Kannen wurden in Beschlag genommen. So die ‚K. Ztg.‘

Dortmund, 10. Oct. Der ‚Barm. Ztg.‘ schreibt man von hier: Seit gestern wurde der Hauptcassirer der hiesigen Berg.-Märk. Eisenbahnstation, Herr Pablowsky, vermißt. Heute früh fanden Bergleute aus Huckarde in dem sogenannten Huckarder Hölzchen P. an einem Baume erhängt vor. Unzweifelhaft hat der Unglückliche sich selbst den Tod gegeben. P. war ein bei Jedermann beliebter und zuvorkommender Beamter. Ob Unregelmäßigkeiten in der Casse vorgekommen sind, oder gar Unterschlagungen, konnten wir bis jetzt noch nicht erfahren.

Wattenscheid, 8. Oct. Unser Mitbürger Herr Raph. Spiero hat auf einer Emscher Weide eine kleine rothbunte Kuh, die in der Nacht zum Samstag 2 Kälber geworfen hat, von denen das Eine ein wahres Monstrum ist. Das Kalb hat 2 zusammengewachsene Köpfe mit 2 Mäulern, 2 Zungen, 4 Nasenlöchern und 3 Augen. Hiervon sitzen 2 Augen an den richtigen Stellen, das dritte befindet sich aber mitten auf der Stirn, dort, wo sich die Alten das eine Auge der Cyklopen dachten. Das kräftige, gleichfalls rothbunte Thier befindet sich recht wohl und munter im Stalle seines Besitzers, ist sonst normal gestaltet und scheint, da die übrigen Organe gut functioniren, lebensfähig zu sein.

Minden, 9. Oct. Ein schon lange drohender Conflict ist zwischen der kgl. Regierung und der Stadtvertretung ausgebrochen. Erstere verlangt Errichtung zweier neuer etatsmäßigen Bureaubeamten-Stellen, letztere aber verweigerte die dazu erforderlichen Mittel. Nun hat die Regierung die Gründung jener Stellen „von Aufsichts wegen“ angeordnet, das Stadtverordneten-Collegium aber beschlossen, beim kgl. Ober-Präsidium Protest zu erheben.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 13. Oct. (Wochenbericht.) Die vergangene Woche hat nichts Neues in das hiesige Getreidegeschäft gebracht, denn es erhielt sich in demselben ebensowohl die gänzliche Leblosigkeit des Handels als auch die flaue Stimmung im Allgemeinen. Weizen wurde verschiedentlich recht dringend angeboten, was die Käufer aus ihrer Reserve aber nicht herauslocken konnte. Nach Roggen blieb der Begehr ebenfalls recht zurückhaltend. Gerste fand wenig Beachtung. Für Hafer zeigte sich wenigstens einige Frage. Buchweizen ruhig. — Mit Rüböl war es sehr stille; dieser Umstand in Verbindung mit den bestehenden, vorläufig vollkommen genügenden Vorräthen von Oelsaaten, ließ wieder keinen Verkehr in diesen aufkommen. Rübkuchen schwach gefragt und daher etwas billiger käuflich. — In Mehl ging wenig um. Kleien ziemlich unverändert.

Köln, 12. Octbr. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler). Weizen fester; hies. eff. M. 19,00—20.00 B., fremder 19.00—20.00 B., per Nov. 18.30—35 bez., 18.45 B., 18.40 G., per März 19.40—45—50—55—50 bz., 19,50 B., 19.50 G.

Roggen fester; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Nov. 14.10—15—20 bez., 14.25 B., 14.20 G., per März 14.95—15.00 bez., 15.05 B., 15.00 G.

Hafer ohne Sack per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.

Rüböl per Oct. höher, Mai matt; per 50 Kil. mit Faß in Eisenb. eff. in Partieen von 100 Ctr. M. von 36.00 B., Oct. 35.50 bez., 35.60 B., 35.50 G., Mai 33.60—50 bez., 33.60 B., 33.50 G.

(Landmarkt.) Weizen neuer M. 18.00—19.00; Roggen neuer 14—15.00; Gerste neue 14.50—17.50; Hafer neuer 13.00—14.50 bezahlt nach Qualität pro 100 Kilo. Zufuhren etwa 100 Sack.

Köln, 12. Octbr. (Marktbericht.) Butter M. 1,20 pro Pfd Eier 2,10 pro Viertel, Schnepfen 0,00 pro Stück, Hinkel 2,20. Tauben 0.70 pro Paar. Truthahn 10,00 pro Stück. Kaninchen 1,00, Hühner 1,40. Enten 2,00 pro Stück. Hecht 1,00. Aal 1.60. Karpfen 0,80. Salm 3,20. Schleien 0,60 pro Pfund. Ochsenfleisch 0,70, Kalbfleisch 0,70, Hammelfleisch 0,75, Speck, geräuchert 0,80, do. gesalzen 0,80, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,60, Zwiebel 0,06 pro Pfd. Aepfel 4,50 pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2,50 rothe 2.50, Nieren 3.80.

Crefeld, 12. Octbr. Weizen, neuer, schwere Sorte 19,50, mittlere Sorte 18,50, leichte Sorte —,—. Roggen, neuer, schwere Sorte 15,50, mittlere Sorte 14,00, leichte Sorte —,—. Gerste, neue, schwere Sorte 20,00, mittlere 18,00, leichte Sorte —,—. Hafer schwere Sorte 15,00, mittlere Sorte 14,00, leichte Sorte 00,00. Kartoffeln 5,00. Stroh 5,00. Heu 6,00. (Alles per 100 Kilo. Rindfleisch 0,55. Schweinefleisch —,—. Hammelfleisch —,—. Speck 0,80. Butter 1,3 . (Alles per ½ Kilo.) Eier (60 Stück) 3,50.

Berlin, 12. Oct. Productenbörse. (Schluß.) Weizen per Oct.-Nov. M. 180,— bez., April-Mai 191,25 bez. Gek. — — Ctr. Roggen per Oct.-Nov. M. 146,25 bez., April-Mai 15 ,25 bez. Gek. 21 000 Ctr. Rüböl loco M. 67,— bez., per Oct. 65,90 bez. per April-Mai 63,90 bez. Gek. — Ctr. Spiritus loco M. 51,60 bez., per Oct. 51,50 bez., per April-Mai 50,70 bez. Gek. —,— Ltr. Hafer per Oct.-Nov. M. 127,50 bez., April-Mai 135,50 bez. Gek. 2000 Ctr

Magdeburg, 11. Octbr. Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß M. 51,80—52.30 ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 53.75, per Okt. 53,50 nom., Nov. 52,75 nom., Dez. 51,75 nom. per 100 Liter à 100 pCt. — Rübenspiritus ohne Handel, loco fehlt, per Okt. M. 52.25, Nov. 51.—, Nov.-Dez. 50,50 Br.

Lüttich, 12. Oct. Weizen frs. 23,00—24,50. Roggen 17,75—18.25. Gerste frs. 16,50—22. Hafer frs. 16.50—18.

Antwerpen, 12. Oct. Petroleum ruhig. Bl. disp. frs. 19,⅞ bz, 20,— Br., per November —,— bez., 20,— Br., per December —,—, bez., 20,25 Br., per Januar —,— bz., 20,50 Br., Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Kg. frs. 101,—. Amerik. Speck long disp. 86,—, short disp. 93,—. Amerik. Schweineschultern 75.—. Amerik. rother Winterw izen Nr. 2 disp. 24.—, Woll-Umsatz 472 B. Kunz Köln 123,75.

Paris, 12. Octbr. Mehl 9 Marken per Okt. 53,90, do. Nov.-Febr. 55,50, do. Jan.-April 56.80. Weizen per Okt. 24,75, Nov.-Febr. 25,60, Jan.-April 26,10. Roggen per Okt. 15,25, Nov.-Febr. 16,—, Jan.-April 16,75. Rüböl per Okt. 78,50, Nov.-Dez. 78,25, Jan.-April 78,25. Spiritus per Oct. 50,—, Ndv.-Dez. 50,25, Jan.-April 51,25. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April 60,—.

Hull, 11. Oct. Leinöl loco u. Okt. 18 sh. 6 d., Brls. 19 sh. 3 d., Oct.-Dez. 18 sh. 9 d., Jan.-April 19 sh. 6—7½ d. Cottonöl loco 27 sh. 1½ d. in Fässern vom Mittelmeer, Brls. 27 sh. 6—7½ d., ord. 26 sh. 10 d., April 23 sh., ord., Jan.-Juni 23 sh. 3 d., rohes 22 sh. 3 d.

Liverpool, 12. Oktbr. Baumwolle fest. Umsatz 15000 B., Zufuhr —— B.

London, 11. Oct. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 2 Cargos.

Viehmärkte.

Paris, 11. Octbr. Zugetrieben waren: 2515 Ochsen, 682 Kühe, 96 Stiere, 1340 Kälber, 16824 Hämmel, 4880 Schweine. Verkauft wurden: 2397 Ochsen, 628 Kühe, 86 Stiere, 1181 Kälber, 15944 Hämmel, 4519 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1,30—1,90, Kühe 1,14—1,78, Stiere 1,18—1,60, Kälber 1,56—2,26, Hämmel 1,56—2,16, Schweine 1,28—1,48.

London, 11. Octbr. An den Markt gebracht waren: 300 Stück Hornvieh, 2000 Schafe, 300 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh. —d. bis 6 sh.— d., Schafe 5 sh. 4 d. bis 7 sh. 4 d., Kälber 5 sh. 8 d. bis 6 sh. 6 d. Schweine 4 sh. 4 d. bis 5 sh. — d.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 4. October: Ferdinand Peter Maria, S. des Heizers August Ferdinand Adolf Roeder. — Am 6.: Ernst, S. des Handelsmannes David Meyer. — Caspar, S. des Schneiders Theodor Behrens. — Am 9.: Hubert Josef, S. des Tagel. Josef Schragen. — Am 10: Catharina Maria, T. des Tagel. Heinrich Mollstroh. — Anna Maria Margaretha, T. des Weichenstellers Arnold Kühlings. — Heinriette, T. des Metzgers Carl Basen. — Anna Paulina, T. des Schlossers Adam Martin. — Am 11.: Peter, S. des Ackerers Heinrich Junkers.

Sterbefälle:

Am 6. October: Elisabeth Agnes Kruse, ½ Monat alt. — Am 7.: Louise Misgeld, 4 J. alt. — Am 9.: Christine Josefine Oepen, ¼ J. alt. — Catharina Bounty, ¾ J. alt. — Am 12.: Anna Maria Schmitz, Wittwe von Bonaventura Buschfeld, ohne Stand, 63 J. alt. — 1 Todgeburt.

Heirathsverkündigungen:

Wilhelm Fischer, Färber und Emilie Lange, beide von hier. — Heinrich Hubert Heinrichs, Wittwer von Catharina Abels, Kutscher, wohnhaft zu Bedburdyck, und Maria Sopfie Winzen, hier wohnhaft. — Andreas Josef Hubert Brandt, Sammtweber, und Maria Christine Berghausen, beide hier wohnhaft. — Julius Max Bredel, Hülfsheizer, und Maria Catharina Brings, beide von hier.

Heirathen:

Am 6. Oct.: Gerhard Brockers, Fabrikarbeiter, und Elisabeth Schroers beide von hier. — Peter Acht, Former, und Maria Louise Esser, beide von hier. — — Josef Klein, Kutscher, und Theodora Naß, beide von hier. — Johann Eduard Hubert Henzen, Schlosser, und Catharina Füsser, beide von hier. — Martin Engländer, Sattler, und Anna Maria Denzes, beide von hier. — Am 8.: Mathias Groß Dachdecker, und Heinriette Gummersbach, beide von hier. — Am 10.: Wilhelm Julius Wilden, Buchbinder, und Anna Maria Thewald, beide von hier. — Am 12.: Johann Theodor Meyer, Schreiner, und Maria Gertraud Zimmermann, beide von hier. — Heinrich Koch, Fabrikarbeiter wohnhaft zu Heerdt, und Margareth Nitz, hier wohnhaft. — Michael Hüsgen, Fellenhauer, und Johanna Josefine Frey, Wittwe von Alexander Mathias Busch, beide von hier.

Das **Jahrgedächtniß** für die Verstorbenen der Familie

Aloys Hahn

findet am **Montag Morgen** 9 Uhr statt.

Es hat dem Allmächtigen, gefallen, heute Morgen 4½ Uhr, unsere liebe Mutter, Schwieger-, Grossmutter und Schwester, Frau

Wittwe

B. Buschfeld,

geb. Anna Maria Schmitz,

im Alter von 63 Jahren, nach längerem schweren Leiden, wiederholt gestärkt durch die hh. Sakramente unserer h. röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 12. Oct. 1883.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½ Uhr, und die feierlichen Exequien Mittwoch den 17. cr., Morgens 9 Uhr statt.

Mobilarverkauf auf Neu-Röbershof bei Osterath.

Am Mittwoch den 24. Oct. 1883, Vormittags 10 Uhr, läßt der Ackerer Theod. Nibbels in seiner Wohnung auf Neu-Röbershof bei Osterath umzugshalber das nachbeschriebene Wirthschafts-Inventar öffentlich auf Credit verkaufen und zwar:

I. **Viehbestand:** 2 Pferde und 1 Kuh,

II. **Ackergeräthe:** 2 lange Karren, 1 Schlagkarre, 1 Jauchekarre, 2 Pflüge, Egge, Walze, Wannmühle, Staubmühle, 1 Mähmaschine, 1 Dreschmaschine und verschiedene sonstige Ackergeräthe,

III. **Hausmobilien:** Tische, Stühle, Bänke, 1 Milchschrank, mehrere Küchenschränke, Drehfässer, verschiedene Bettstellen, ferner eine Parthie Kartoffeln und Vorrath an Stroh.

Gegenstände bis zu 3 Mark einschließlich sind sofort zahlbar.

Uerdingen Fusbahn, Notar.

Vieh-Verkauf zu Strümp.

Am Freitag, den 2. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, im Lokale der Wirthin Wwe. Ant. Baumeister zu Strümp, lassen mehrere Weidenbesitzer:

30 Stück tragende Rinder und einige Stiere,

sämmtlich holländischer Race, öffentlich **auf Credit gegen gute und bekannte Bürgschaft** verkaufen.

Strümp liegt 25 Minuten von Osterath, Station der Rhein. Eisenbahn, entfernt.

Uerdingen. Fusbahn, Notar.

von Barenne & Co.,

vormals **Jacob Kreuer** in Neuß, bringen ihre **Geschäfts-, Amts-, Haushaltungs- u. Taschenbücher in unübertrefflich solider,** nur **eigener** Herstellung nach jeglicher Vorschrift, empfehlend in Erinnerung.

Preise billigst.

Eine Grube **Dünger** zu verkaufen. Niederstraße 10.

Mobilarverkauf
zu Weißenberg
und
Immobilarverkauf
zu Neußerweyhe.

Am Dienstag den 23. Oct. cr.,
lassen die Gebrüder Dick zu Weißenberg theilungshalber:

I. Morgens um 10 Uhr, zu Neußerweyhe im Wirthslokale von Gather:

1. das zu Weißenberg neben Gerh. Dick und dem folgenden gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Schuppen, Hof und Garten groß 49 Are 71 Meter, und
2. daß daselbst neben Cremerius und dem Vorigen gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Hof und Garten, groß 25 Are;

öffentlich auf mehrere Zahlungstermine versteigern.

II. Gleich nach diesem Verkaufe in ihrer Wohnung zu Weißenberg das gemeinschaftliche Mobilar öffentlich auf Credit versteigern, als:

1 Pferd, 4 Kühe, 2 Faselschweine, 2 Karren, 1 Wannmühle, Pflug, Egge, Walze und sonstige kleinere Ackergeräthe, sowie sämmtliches Hausmobilar u. Küchengeräthe,

Neuß. Knein, Notar.

Korbweiden-Verkauf
zu Grimlinghausen.

Am Donnerstag den 25. Oct.,
Mittags um 1 Uhr,
zu Grimlinghausen im Wirthslocale von Geschw. Witgens, lassen Herr **Bernard Kallen** in Köln, Frau Wittwe **Heinrich Reinartz** und Fräulein **Gudula Müller** auf Walscheidterhof,

die Korbweiden auf dem Herrenort, Herrenwert und in den Uedesheimer Kämpen

nümmerweise öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

Kappusverkauf
zu Kaarst, Nordkanal.

Am Dienstag den 23. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthslocale von Gümpges am Nordkanal, läßt Herr Herm. Jos. Rosellen zu Möhlenhof auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

7000 Kappus,

stehend am Hofe.

Neuß. Rainer Schopen.

C. W. Bullrich's
Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpaqueten von 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. ächt und unverfälscht zu haben bei **Eugen Moubis**, in Firma W. J. Cremer Nachfolger in Neuss.

Echt ist nur Apotheker **Radlauer's Specialmittel gegen Hühneraugen, Hornhaut und Warzen; tausenfach bewährt und begutachtet** bewirkt in kürzester Zeit schmerzlos **radicale Beseitigung** durch blosses Ueberpinseln, Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. — 2) **Radlauer's rühmlichst anerkannter Coniferen-Geist zur Desinfection, Erfrischung und Ozonisirung der Zimmerluft.** Flasche 1,25 Pfg., Zerstäuber = 2 Mk. **Radlauer's Rothe Apotheke in Posen.** Depot in Neuss bei **v. Harenne & Cie.**

Petroleum-Lampen

in Guß und Porzellan als: **Hänge-, Tafel-, Arm- u. Wandlampen** zu auffallend billigen Preisen in sehr guter Qualität empfiehlt

Wilh. Josten-Busch,
Porzellan- und Glas-Handlung
Glockhammer 71.

Meinen geehrten Kunden und Gartenfreunden

die ergebene Anzeige, daß ich die **Kunstgärtnerei** vor'm Zollthor übernommen und im Garten selbst wohnend, mein Geschäft in ausgedehnterem Maße fortführen werde.

Indem ich ergebenst bitte, das mir auf der Oberstraße geschenkte Vertrauen nach dort gütigst übertragen zu wollen,

zeichnet hochachtungsvoll

Peter Winkes,
Kunst- und Handelsgärtner.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein **Geschäft** von Niederstraße 29 nach

Niederstraße 55a

verlegte.

Gleichzeitig theile mit, daß ich meinen

Salon zum Haarschneiden und Frisiren ausserdem zum Rasiren

elegant eingerichtet habe und verspreche aufmerksame und propere Bedienung.

Großes Lager aller vorkommenden **Haararbeiten** sowie alle **Parfümerien.**

Achtungsvoll

Franz Bürvenich,
Niederstraße 55 a.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne dahier, **Rheinstraße 40**, eine

Schweine-Metzgerei.

Es wird mein Bestreben sein, das mich mit seinem Besuche beehrende Publikum stets mit guten, preiswürdigen **Fleisch- und Wurstsorten** zu bedienen und bitte achtungsvollst um geneigten Zuspruch.

Math. Lecloux, Rheinstraße 40.

Chemisch reines, ärztlich empfohlenes

Malzbier.

Bierbrauerei Th. Schmitz,
Neuß, Oberstraße 93.
Niederlage in Grevenbroich bei Herrn **Pet. Deden.**

C. Brinkoch, Grevenbroich,

empfiehlt:

Speck, feinste Waare,	**pr. Pfd**	**54**	**Pf**
Schmalz, do.	" "	**60**	"
Neues Rübenkraut	" "	**13**	"
bei 5 Pfd. Abnahme	" "	**12**	"
Obstkraut	" "	**25**	"

Fensterglas und Glaspfannen billigst.

Liebfrauenkirchen-Lotterie, Trier.

1. Hauptgew. 15,000 M. W.

Ziehung 15. October 1883.
à Loos 2 Mark.

2. Hauptgew. 10,000 M. W.

St. Martins-Lotterie, Köln.

1. Hauptgewinn 20,000 M. Werth.
Ziehung 4. und 5. Januar 1884.
à Loos 1 Mark zu haben in der **Expd. d. Ztg.**

Wegen Brandunglück verkaufe ich aus freier Hand circa 2 /, kölner Morgen sehr schönes **Brachkraut**, in Vierteln eingetheilt.

Conrad Cüppers, Hemmerden.

Für 4 Mark

(früher 4 Mark 50 Pfg.)
versende ein 10 Pfd.-Packet milde, sodafreie, feinparfümirte Prima Toilette-Seifen schön sortirt in gepreßten Stücken. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Cöllen, Seifenfabrik, Crefeld, Neußerstraße 8.

Verpachtung eines Ackergutes

Die zum **Hause Gastendonk** in der **Bürgermeisterei Sanct Hubert, Kreis Kempen** gehörigen **Oekonomie-Gebäulichkeiten** nebst **ca. 80 Morgen Ackerland und 20 Morgen Wiesen** sollen auf **9** nach der Erndte 1884 beginnende **Jahre** verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind einzusehen bei

Kempen a. Rh.
Schüller, Notar.

Cölner Dombau-Loose à 3 M.,
Münchener Kunstausstellungs-Loose à 2 M.,
Cölner St. Martins-Loose à 1 M.

Wwe. Carl Eichhoff.

Lampenschirme,

in großer Auswahl, billigst bei

Wwe. Carl Eichhoff.

Modes.

Hierdurch zeige den Empfang der **neuen Moden** ergebenst an. Fertige **Damen-** und **Kinderhüte** in schöner Auswahl.

Caroline Meyn,
Wevelinghoven.

Frische **Knackwurst** per St. 15 Pfg.
do. do. " Dtzd. M. 1,50.
Frankf. **Fleischwurst** mit Knoblauch, vorz. per Pfd. 80 Pfg.
Lyoner **Schinkenwurst** " 100 "
Zungen-Trüffelwurst " 120 "
empfiehlt

Jean Kappes am Markt.

Ger. Speck	à Pfd.	70	Pf.
Ges. "	" "	70	"
Ger. Bratwurst	" "	70	"
Frische "	" "	70	"
Schweineschmalz	" "	70	"
Schwademagen	" "	70	"
Schweinscarbonaten	" "	68	"
Kalbfleisch (bestes)	"	55	"

bei **Metzger Schoob,**
Krämerstraße.

Speisekartoffeln für den Winterbedarf:
Frühe Rosenkartoffeln,
Späte roth Rosenkartoffeln,
Champion,
auf **Birkhof** Post Glehn, Station Büttgen.

Für Oekonomen!

Wir zahlen für prima Winterweizen M. 19.—;
Für Sommerweizen M. 18 1/2 bis 18 3/4;
Weizenkleie kosten M. 4.70.

D. Uhlhorn jr. & Cie.
Grevenbroich.

Ia. hamburger

Anker-Schmalz

vor hiesigem Schmalz nicht zu unterscheiden, empfiehlt bei 10 Pfd. Abnahme zu Mk. 0,58 pro Pfd.

C. Kemmerling, Rommerskirchen.

Zwiebel, fortwährend zu haben bei P. Schumacher, Gärtner in Straberg.

Eine große Anzahl gebrauchter, jedoch gut erhaltener starker

Fässer,

in den Größen von 2—12 Centner Inhalt, zu Regenwasserfässer und Futtertonnen, sowie für Oelversand und zur Umarbeitung in Krautfässer und kleinere Gebinde geeignet, stehen bei uns zum Verkauf.

Prima Wiener **Sparbutter-Fabrik**
Emmerich.

! Für Kranke!

Nach der neuen homöopathischen Heilmethode sind von mir in Neuß und Umgegend mehrere schon tief eingewurzelte Krankheiten geheilt worden. Unter andern schwere Brust- und Halsleiden mit Husten, Blut- und Eiterauswurf, Flechten, Magenleiden, Knochenverkrümmung u. Gicht, veraltete Krätze 2c. 2c.

Die Geheilten sind gerne bereit, auf jede Anfrage Antwort zu geben und sind die Namen derselben bei mir zu ersehen.

Sprechstunden persönlich jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr beim Wirthe Herrn Schafhausen Trefelderstraße 4.

NB. Den Urin von Abend und Morgen muß jeder Kranke mitbringen

A. Böcker in Mörs.

Neuß, 13. Oktbr. Am heutigen Getreidemarkte blieben sämmtliche Fruchtpreise unverändert. — Rüböl und Kuchen unverändert.

Wiederverkäufer u. Hausirer!

Weiße Briefcouverts, 1000 Stück M. 2,70 100 Stück M. 0.30. bei

von Harenne & Comp.
in Neuß.

Patent-Horn-Billard-Balle,

(Elfenbein-Imitation), das Spiel von **26 Mark an**, zu haben bei

Frz. Bruckmann, Niederstr.

Verlegten unsere Wohnung **von Quirinusstr. 9 nach Büchel 34.**

Annahme der Wasch- u. Färberei von Theodor Schütte,
Düsseldorf.

Geschwister Welter.

Geaichte Biergläser

empfiehlt **Wilh. Josten-Busch.**

Bouquets u. Kränze,

in geschmackvollster Ausführung, empfiehlt

H. Meising, Kunstgärtner.

Holländische
Caffee-Niederlage
Büchel 39.

Die wegen ihres hochfeinen Aromas und sehr kräftigen Geschmackes beliebten

Rosendahl'schen Kaffee's

sind in den verschiedenen Sorten täglich frisch gebrannt zu haben

Caffee-Brennerei
Neuß, Büchel Nr. 39.

Heirathsgesuch.

Ein kath. Wittwer, 50 Jahre alt, kinderlos, mit einem Vermögen von 10000 M. und ein festes Verdienst von 1200 M. jährlich, wünscht sich mit einer gut katholischen Dame oder kinderlosen Wittwe von 47—53 Jahren zu verehelichen mit einem ähnlichen Vermögen. Damen, welche geneigt sind, auf dieses gutgemeinte Gesuch einzugehen, wollen ihre Offerten sub J. T. 5125 baldigst an die Exp. ds. Bl. einsenden. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein ord. **Bäckergeselle** gesucht.
Oberstr. 94.

Ein ord. **Bäckergeselle** gesucht.
W. s. d. Exp.

Ein kräftiger **Lehrling** für meine Oberländ. Grob- und Feinbackerei gesucht von **Mich. Sommer.**

Ein tüchtiger zuverlässiger **Schäfer** auf sofort gesucht.
Hubert Tillmann, Lüttelforst bei Burgwaldniel.

Ein geübtes **Nähmädchen** gesucht. Kost und Logis im Hause.
Niederstr. 55.

Ein anständiges **Mädchen** (20er Jahre), sucht auf den 1. Dec. passende Stelle, die Küche zu erlernen; hoher Lohn wird nicht beansprucht.
Wo, sagt die Exp.

Küchen- Viehmägde, Ammen u. Pferdeknechte sofort gesucht.
Frau Köcher, Friedhof 6 Neuß.

Ein **Untermahlknecht** findet gleich Stelle auf einer Wassermühle.
Die Exp. sagt wo.

Mädchen können das Anfertigen von feinern **Regats** erlernen.
Büttgerstraße 44.

Johann Peter Rings

zu Löveling b. Holzheim, empfiehlt sich, wie früher, zum **Vermiethen von Knechten u. Mägden.**

Winter-Saison 1883.

Den Empfang der neuesten Sachen in
Bouxkin, Kleiderstoffe, Regen- und Winter-Mänteln, Tüchern etc. etc.
beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Anfertigung nach Maass unter Garantie.
Wevelinghoven, den 1 October 1883.
H. Lohmanns & Co.

Großer Parthie-Einkauf billiger
Winter- und Regen-Mäntel.
Gutsitzender langer Winter-Paletot mit Plüschkragen von 9½ Mark an.
Für die Haltbarkeit selbst der billigsten Genres wird Garantie übernommen.
Rud. van Endert,
Neuß, Markt 2.

Einen grossen Posten Buxkin u. Mantelstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ottilie Cüppers, Niederstr. 12.

J. Hirsch, Clarissen- u. Michaelstr.-Ecke,
empfiehlt in großer Auswahl:
Tuche, Burkin, Kleiderstoffe, Joupons, Manilla, woll. Bett- und Steppdecken ꝛc., Herren- und Knaben-Anzüge, Schlafröcke, Damen-Winter- und Regenmäntel, Bettfedern, Daunen und Pflanzendaunen, fertige Betten nebst Kissen zu 13 M. u. höher
Eine Parthie Damen- und Kinder-Regenmäntel bedeutend unter Preis
Anfertigung nach Maaß.

Die Herbst- u. Winter-Artikel,
als: **Jacken, Hosen, Strümpfe, Socken, Shwals, Tücher, Kapuzen, Muffe, Handschuhe, Aermel, Pulswärmer** ꝛc. ꝛc.
sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.
Außerdem beehren wir uns alle anderen einschlägigen Artikel, besonders auch **Sayetten** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Billige Preise. Reelle Bedienung. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
F. Oepen & Cie., Grevenbroich,
Kurz-, Weiß-, Woll- u. Strumpfwaaren-Handlung.

Mein Lager ist in sämmtlichen Artikeln für die bevorstehende Saison auf's reichhaltigste assortirt und empfehle als besonders billig einen großen Posten
Regen- und Winter-Mäntel.
Bettfedern, Daunen, Pflanzendaunen und Hasenspitzen zu allen Preisen vorräthig.
Filzhüte in allen Façons zu M. 2.50 und höher.
D. Hirsch, Hülchrath.

Vergangenen Sonntag goldenes **Medaillon** nebst **Schlüssel** und Stückchen **Kette** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Niederstr. 74.

Eine gut erhaltene **Wandmühle** billigst zu kaufen.
Wo sagt d. Exp.

II. **Etage** 3—4 Räume an eine stille Familie in der Mitte der Stadt zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

Eine noch wenig gebrauchte **Nähmaschine** (Singer) billig abzugeben bei J. Hirsch.

Kleinenbroicher Kirmes.
Sonntag den 14. d. M. von 4—7 Uhr:
Tanzmusik.
Entree 25 Pfg. Später:
BALL
Montag den 15. d.:
Frei-Ball
und Dienstag den 16. d.:
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Carl Krummen.

Kleinenbroicher Kirmes.
Sonntag und Montag Nachmittag
Tanzvergnügen.
Später:
Ball.
Dinstags:
Tanzvergnügen.
Joseph Hintzen.

Kirmes zu Kirchherken.
An den 3 Kirmestagen findet bei dem Unterzeichneten
BALL
statt. Montag Abend 6 Uhr:
Concert.
Entree 50 Pfg., wofür am Sonntag und Dienstag freies Tanzen.
Das Orchester ist von der Lück'schen Capelle aus Neuß besetzt.
Hierzu ladet ergebenst ein
A. Molitor.

Kirmes zu Belpenstein
Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag den 16. Octbr.
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladen
Meinholz und Junggesellen.

Kirmes zu Frauweiler.
Sonntag den 14. und Dienstag den 16. October findet in der Butzheimer Schützenhalle
Tanzmusik
und Montag den 15. October
Ball
statt, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand des Junggesellen-Vereins.

Orkener Kirmes.
An den drei Kirmestagen, den 14., 15. und 16. October
Tanz-Musik
bei **W. Hub. Ingenrieth.**

Oekhovener Kirmes.
Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag den 16. ds.
Tanzmusik
wozu ergebenst einladet
Wwe. Schiffer.

Schöne **Brieftauben** billig abzugeben. Büttgerstr. 8.

Der
Krieger-Verein
Wilhelm der I.
zu Büderich
feiert am Sonntag den 14. Oktbr. sein
XII. Stiftungsfest
in folgender Weise.
Nachmittags punkt 4 Uhr Antreten sämmtlicher Mitglieder im Lokale der Wwe. Steph. Vossen, demnach Abholung der Fahne, Zug nach Niederdonk zum Präsidenten und durch die Ortschaften Neklenbroich, Canzlei, Gasse und Brühl.
Rendezvous bei Fr. Neuhausen. Nachdem Zug zum Festlokale der Wwe. Steph. Vossen woselbst
BALL
stattfindet. Hierzu ladet ergebenst ein
der Vorstand.
Getränke nach Belieben.

Dormagener Kirmes.
Am nächsten Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag den 16. October findet bei dem Unterzeichneten Nachmittags
Tanz-Musik
und Abends
Entree-Ball
statt. **B. Leven.**

Kirmes zu Hemmerden.
Sonntag den 14. October findet in meiner schön dekorirten Tonhalle von 4 bis 7 Uhr Nachmittags **Tanzmusik**, später:
BALL
statt. Entree zum Balle à Person 50 Pfg.
Montag den 15. October **großer**
Fest-Ball.
Anfang 5 Uhr. Entree für Herren 1 Mark, wofür eine Dame frei; für jede weitere Dame 50 Pfg.
Dienstag den 16. October, wie Sonntag; von 4 bis 7 Uhr **Tanzmusik**, später:
Ball,
wobei Flaschenbier verabreicht wird. Entree zum Balle à Person 50 Pfg.
Krammetsvögel, junge Hahnen, gute Weine. **Fleischhauer.**

Kirmes in Hemmerden
Am 14., 15. und 16. Okt. findet bei dem Unterzeichneten von 4 Uhr Nachmittags
Frei-Ball
statt. Von 8 Uhr ab:
BALL,
wobei Wein und Flaschenbier verabreicht wird. Entree für Herren 50, Damen 25 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
Wilh. Titz.

Elsener Kirmes.
Sonntag den 14., Montag den 15. d. findet bei der Unterzeichneten bis 7 Uhr:
Tanzvergnügen
statt; später
BALL.
Entree zum Ball 1 M. Damen frei.
Dienstag den 16. d.:
Ball,
wo auch Flaschenbier verabreicht wird. Entree 0,75. Damen frei.
Für gute Weine, Krammetsvögel und junge Hahnen ist bestens gesorgt.
Wwe. J. Schmitz.

Vorläufige Anzeige.
Städt. Männergesang-Verein u. Damenchor.
Sonntag den 28. dss. im **Kaufhaussaale:**
Concert.

Alterthums-Verein.
Die **städt. Sammlung** auf dem Rathhause ist Sonntag den 14. October cr., Vormittags 11½ bis 12½ Uhr, geöffnet. Kindern unter 15 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet. **Der Vorstand.**

Einladung des Bauernvereins
der Lokal-Abtheilung Holzheim.
Am Sonntag den 14. Oktober, Nachmittags 4½ Uhr beim Wirthen Krücken an der Post Versammlung zur Berathung der Vereins-Angelegenheiten.
Nichtmitglieder haben Zutritt.
Für den Ausschuß:
Wilh. Bock.
Bongartzhof, den 11. Okt. 1883.

Weckhovener Kirmes.
Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag den 16. Oktober in dem eigens hierzu gezierten Saale des Herrn H. Kürten
Tanzmusik
verbunden mit **Verloosung** eines **goldenen Kreuzes** (Werth 20 Mark).
Jede Dame erhält ein Freiloos. Der Ueberschuß wird der Kapellenbaukasse überwiesen.
Es laden ergebenst ein
die Festordner.

Kirmes zu Weckhoven.
An den 3 Kirmestagen findet bei dem Unterzeichneten
Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladen
Math. Wolf und die Junggesellen.
Der Reinertrag wird zum Neubau der Kapelle verwandt.

Specker Kirmes.
An den 3 Kirmestagen findet bei dem Wirthe Halmes
Tanzmusik
statt, wozu einen Jeden einladet
das Comite.
Entree à Person 50 Pfg.

Kirmes zu Hoisten
An den 3 Kirmestagen, Sonntag den 14., Montag den 15., Dienstag den 16. d. findet bei dem Unterzeichneten
Tanzmusik
statt. Es ladet ergebenst ein
Joh. Stübben.

Vivat
Roitzhausener Kirmes.
Sonntag den 14., Montag den 15. und Dinstag den 16. October findet bei dem Unterzeichneten
Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladet
Heinrich Bodenwein.

Eoinghoven Kirmes.
Am Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag den 16. Oct. findet bei dem Unterzeichneten
Tanzmusik
statt, wozu einladet
W. Schmitz.

Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag den 16. findet beim Wirthe Görres zu Uekinghoven
Tanzmusik
statt.

Geschw. Alsberg

Düsseldorf,

Nr. 2, Breitestrasse Nr. 2,

beehren sich ergebenst anzuzeigen, dass sie in Folge

Uebertragung ihres Manufactur- und Modewaaren-Geschäftes

einen

Großen Ausverkauf

ihres gesammten Waaren-Lagers veranstaltet haben. Das überaus reichhaltige Waaren-Lager besteht aus sehr grossen Vorräthen in

schwarzer und farbiger Seide, Kleiderstoffe

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres

Tuch u. Buxkin, Costumes, Wintermänteln, Regenmänteln, Abendmänteln, Rotonden etc.

in kolossalen Quantitäten **Weisswaaren, Hemdentuchen** etc., weissen und crêmefarbigen **französischen** und **englischen Gardinen,** abgepasst und am Stück, **Leinen, Tafelzeugen, Gebild** und **Taschentüchern, Bettwaaren, Futterstoffen, Schürzenzeugen, Flanellen, Tischdecken, Manilla-Stoffen, Châles, Reisedecken, fertigen Herren-Anzügen etc.**

Sämmtliche oben angeführten bedeutenden Waaren-Vorräthe sind **ganz enorm herabgesetzt und werden während des Ausverkaufs zu derartig**

billigen Preisen verkauft,

wie solche bisher nicht gekannt waren.

Es wird ergebenst darauf hingewiesen, dass alle Artikel des so sehr grossen Waaren-Lagers unmöglich einzeln hiermit aufgeführt werden können; die Firma erlaubt sich in nachstehendem Preis-Verzeichnisse einen etwaigen Anhaltspunkt für die **kolossale Billigkeit** während des Ausverkaufs zu geben.

Schöne solide schwarze **Cachemire-Seide** zu Kleidern	per Meter	M. 2,	wirklicher Werth	M. 3,50.
Schöner, garantirt solider, schwarzer ganz seid. **Satin Merveilleux**	„	M. 3,50,	„ „	M. 6,50.
Ganzwollener doppeltbreiter schwarzer **Cachemire**	„	M. 1,25,	„ „	M. 2,50.
60 cm breite ganzwollene, solide, farbige **Diagonal-Stoffe** . . .	„	75 Pfg.,	„ „	M. 1,50.
Doppeltbreite schwere ganzwollene **Winter-Buxkins** (nadelfertig)	„	M. 2,50 bis 3,	„ „	6 u. 8 M.
Eine grosse Partie schöner neuer **Winter-Mäntel**		8, 10 u. 12 M.,	„ „	15, 20 u. 30 M.
Eine grosse Partie **Regenmäntel**		4, 6 u. 8 M.,	„ „	8, 15 u. 20 M.
Vorzüglich solide weisse **Hemdentuche**	„	40 Pf.,	„ „	70 Pf.
Mehrere hundert Stück schöner solider **Hausmacher-Leinen** . .	„	45 Pf.,	„ „	80 Pf.
Mehrere hundert Stück **Sommer-Paletots und Umhänge**	„	4, 6 und 8 M.	„ „	10, 15, 20 M.

Mehrere hundert Fenster **abgepasste engl. Tüll-Vorhänge,** das Paar 4, 6 und 8 Mark; wirklicher Werth 8, 12 und 18 Mark.

Anfertigung nach Maass für Damen und Herren nach den neuesten Pariser Modellen während des Ausverkaufs bedeutend unter Preis.

Zum Schluss wird nochmals ergebenst darauf aufmerksam gemacht, dass sämmtliche Neuheiten in

Costümes, Wintermänteln, Regenmänteln, Seide, Kleiderstoffen etc.

in grossen Sortimenten eingegangen und ebenso wie alle anderen Artikel in den Ausverkauf kommen und zu derartig auffallend niedrigen Preisen offerirt werden, wie solche bisher bezüglich Billigkeit hier am Platze nicht erreicht wurden.

Die Preise verstehen sich während des Ausverkaufs

gegen Baarzahlung ohne jeglichen Sconto.

Hierzu ein 2. Blatt und das Sct. Quirinus-Blatt.

Nro. 233. Samstag, 13. Oktober (Tillmann.) 1883.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Joseph Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

(Zweites Blatt.)

Ueber die Reform der Actiengesetzgebung

schreibt die ‚Prov.-Corresp.':

„Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Commanditgesellschaften auf Actien und die Actiengesellschaften, seitens des Reichskanzlers vorgelegt worden. Die erste Anregung zu dem Entwurf ging vor nunmehr zehn Jahren von dem Reichstage aus, wo unter dem nachhaltigen Eindruck der empfindlichen Rückschläge einer Periode fieberhaften Aufschwungs eine Beseitigung der Uebelstände befürwortet wurde, welche bei der Gründung der Verwaltung von Actiengesellschaften zu Tage getreten waren, und die übereinstimmend als die eigentliche Ursache der in alle Verhältnisse des wirthschaftlichen Lebens tief eingreifenden Krisis bezeichnet wurden. Sowohl die Erwägung, daß eine Reform, die unter dem unmittelbaren Eindruck der immerhin schweren, aber doch nicht ausschließlich auf die Gesetzgebung zurückzuführenden wirthschaftlichen Calamität entstehen würde, über das Ziel hinausschießen und schließlich in entgegengesetzter Richtung auf das wirthschaftliche Leben einwirken könnte, als auch der Umstand, daß inzwischen von Reichswegen die Ausarbeitung eines das ganze bürgerliche Recht umfassenden Gesetzbuchs in Angriff genommen war, ließen von einer sofortigen Aenderung der Gesetzgebung Abstand nehmen. Erst im Jahre 1877 beschloß der Bundesrath mit Rücksicht darauf, daß eine mit der Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs verbundene Revision des Actiengesellschaftsrechts voraussichtlich zu lange hinausgeschoben werden würde, während doch angesichts der fortbestehenden Uebelstände ein längerer Aufschub sich nicht rechtfertigen lasse, auf den Antrag der preußischen Regierung an den Reichskanzler das Ersuchen zu richten, „den Entwurf eines Gesetzes ausarbeiten und vorlegen zu lassen, welches, unabhängig von der Revision des Handelsgesetzbuchs und unbeschadet der mit dieser demnächst zu verbindenden generellen Revision des gesammten Handelsgesellschaftsrechts, den Ausschreitungen bei der Gründung, der Verwaltung und dem geschäftlichen Betriebe der Actienunternehmungen entgegenzuwirken geeignet ist".

Auf Grund dieses Beschlusses ist der vorliegende Entwurf ausgearbeitet worden. Derselbe bildet, so in sich abgeschlossen das von ihm berührte Gebiet und so selbstständig und unabhängig das von ihm erstrebte Ziel ist, doch ein Glied in der Kette der Reformen, zu denen sich das Reich in den letzten Jahren genöthigt gesehen hat, um die mannigfachen Schäden des wirthschaftlichen und socialen Lebens, mit denen das Wohl und Wehe der Nation auf's Engste verbunden ist, zu heilen.

Wie die neueren Reformen auf dem Gebiete der Gewerbeordnung an dem gesunden und berechtigten Princip der freien und ungehemmten Entfaltung der wirthschaftlichen Kräfte festhalten und nur den Auswüchsen dieser Freiheit im Interesse der sittlichen und staatlichen Ordnung wohlthätige Schranken auferlegen wollen, so steht auch die beabsichtigte Reform der Actiengesetzgebung fest auf dem Boden des Princips der den Bedürfnissen unserer gegenwärtigen wirthschaftlichen Entwickelung entsprechenden Freiheit des Verkehrs, sorgt aber dafür, daß diese Freiheit nicht wieder, wie wir es erlebt haben, zu schrankenloser Willkür und Zügellosigkeit ausarte, welche dem Volkswohlstand die größten Wunden und Recht und guter Sitte ins Gesicht schlägt.

Der Entwurf steht auf dem Boden des Princips der Aktienfreiheit, welches durch die Novelle vom 11. Juni 1870 eingeführt wurde, und welches darin besteht, daß es zur Bildung von Actiengesellschaften keiner staatlichen Genehmigung, sondern nur der Befolgung bestimmter für die Bildung von Actiengesellschaften vorgesehener Normativ- und Cautelarbedingungen bedarf. Es hat freilich nicht an Stimmen gefehlt, welche der Wiedereinführung des Princips der staatlichen Genehmigung das Wort sprachen, ja selbst nicht an Stimmen, welche meinten, daß einer Wiederkehr der großen wirthschaftlichen Calamität mit Erfolg nur durch eine vollständige Aufhebung des Instituts der Actiengesellschaften, beziehungsweise durch Einschränkung des Gebiets, für welches Actienunternehmungen zuzulassen seien, vorgebeugt werden könne. Die Vertheidiger dieser Ansichten verkennen den Grund des Uebels und den Werth der Actienunternehmungen. Die Beseitigung des Princips der staatlichen Genehmigung war jedenfalls nicht die alleinige Ursache der wirthschaftlichen Krisis: die Beibehaltung desselben hat wenigstens Oesterreich nicht vor gleichen Erfahrungen zu bewahren vermocht. Wie dem aber auch sei, so sind die Gründe, welche für die Beseitigung der staatlichen Genehmigung maßgebend waren, durch die Erfahrungen der Zwischenzeit nicht entkräftet worden. Der Staat ist nicht in der Lage, eine solche ihm auf dem Gebiete privater Interessen gestellte Aufgabe ohne bedeutenden Aufwand von Kräften und ohne schwer zu ertragendes Eindringen in die geschäftlichen Verhältnisse mit Erfolg zu erfüllen: auch kann er dem Publicum nicht die Sorge für seine eigenen Interessen abnehmen. Andererseits sind die Actiengesellschaften an sich für viele Fälle eine unentbehrliche privatwirthschaftliche Unternehmerform, durch welche für eine gesunde Entwickelung des wirthschaftlichen Lebens oft schon viel erreicht worden ist; gesetzlich aber zu bestimmen, für welche Zweige des wirthschaftlichen Lebens die Actienreform anwendbar sein soll, würde schon an sich wegen der dabei in Betracht kommenden Principienfragen sehr schwierig sein, wie auch die Ausführbarkeit darauf bezüglicher Bestimmungen anzuzweifeln ist.

Der Entwurf ändert also nichts an dem bestehenden Princip der für die Bildung von Actiengesellschaften maßgebenden Normativbedingungen. Wohl aber ändert und verschärft er diese Bedingungen selbst, weil die bisherigen — wie die Erfahrung lehrt — dem Publicum in der Abwehr gegen Uebervortheilung und Vergewaltigung, gegen Täuschungen und Umgehungen keinen genügenden Schutz boten. Es liegt in der Natur des Actienwesens, daß bei der Gründung und Verwaltung der Actiengesellschaften das Publicum wie der Einzelne ohne besondere Schutzmittel nicht in der Lage ist, eine ausreichende Einwirkung und Controle zu üben. Danach hat der Staat das Gesetz einzurichten und auf der Hut zu sein, daß nicht seine Einrichtungen von Leuten mißbraucht werden, welche mit einer die Grenzen des civilen und criminellen Unrechts streifenden Gewandtheit die Formen des Gesetzes zu einer Umgehung desselben zu verwerthen wissen.

Der Entwurf führt demgemäß ein ausgedehntes System von Schutz- und Sicherheitsmaßregeln ein, welche Ausschreitungen zu verhindern und doch die mit den Actienunternehmungen verbundenen berechtigten wirthschaftlichen Zwecke in keiner Weise zu vereiteln, dieselben vielmehr sicherzustellen geeignet sind. Diese Schutz- und Sicherheitsmaßregeln lassen sich unter zwei Gesichtspunkten zusammenfassen: sie sollen die größtmögliche Oeffentlichkeit aller das Unternehmen betreffenden Vorgänge garantiren und die Verantwortlichkeit der das Unternehmen betreibenden und es leitenden Personen verschärfen.

Besonders wird — um Einzelnes hervorzuheben — durch die Bestimmungen des Entwurfes die volle Klarlegung des Gründungsherganges, für welchen bestimmte Formen vorgesehen sind, gewährleistet. Von Anbeginn des Unternehmens müssen bestimmte Personen, deren Zahl auf mindestens fünf festgesetzt ist, in die Oeffentlichkeit treten; für die Wahrung der Interessen der Gesellschaft schon in dem ersten Stadium der Gründung wird dadurch gesorgt, daß der Gründungshergang und die richtige Belegung des Grundcapitals durch die Gesellschaftsorgane einer genauen Prüfung zu unterziehen ist, welche letztere sich insbesondere auch darauf zu erstrecken hat, ob die Höhe der für eingelegte oder übernommene Gegenstände gewährten Beträge durch die Verhältnisse gerechtfertigt erscheint; auch wird der Einfluß der Gründer durch das Gegengewicht des Handelsgerichts, welchem erweiterte Befugnisse beigelegt sind, zu paralysiren gesucht. Weiter werden für den Geschäfts-

---

Ein Wiedersehen*).

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von A. Linden.

1)

1. Pont-Mark.

Es war an einem unwirthlichen, verschneiten Wintertage. Obwohl das Vesperglöcklein noch lange nicht läuten wollte, neigte sich doch schon die Sonne zum Untergang. Ihre letzten gluthrothen Strahlen warfen einen matten Schein auf die unabsehbaren Schneefelder. Die Erde war wie mit einem Leichentuche bedeckt, und die Luft von einem Gestöber erfüllt, als ob es eben erst zu schneien anfangen wollte. Die Flocken fielen so dicht, daß man kaum drei Schritte vor sich die Gegenstände unterscheiden konnte, wenn man in diesem Wetter nicht völlig schneeblind geworden war.

Dieselbe Oede und trübe Stille, die in der Natur herrschte, schien sich dem Innern des Schlosses von Pont-Mark mitgetheilt zu haben, welches sich ungefähr sechs Meilen von Paris, auf einer mäßigen Anhöhe erhob. Bis vor wenig Jahren war der die Gastfreundschaft anrufende Wanderer gewohnt, in dem Schlosse, in dem Friede und Freude herrschte, nur glückliche Menschen zu finden. Seitdem hatte sich vieles geändert. So winterlich trostlos, als es draußen in der Natur war, so freudenarm gings in dem Schlosse her. An einem Erkerfenster desselben, welches die Aussicht in ein kleines nahes Gehölz hatte, stand mit trübem Blicke, die gefurchte Stirn an die eisigen Scheiben gelehnt, ein Mann, dessen weiße Haare und gebückte Haltung bewiesen, daß es in seinem Leben ebenwohl, wie in der Natur Winter war.

Es war der Graf von Pont-Mark, der Besitzer des Schlosses. Das Zimmer, in welchem er sich befand, athmete Reichthum und Geschmack. Ein lustig loderndes Feuer im Kamin, ein vor demselben stehender Sessel mit reichen Sammtüberzügen und dampfender Thee auf einem Marmortischchen, waren wohl dazu geeignet, ein Gefühl der Behaglichkeit zu erwecken, während draußen das Schneegestöber mit wahrer Wuth von neuem begann.

Aber die Stirn des Grafen erheiterte sich nicht. Scheinbar theilnahmlos blickte er in den wilden Aufruhr der Natur, ebenso wenig beachtete er die Freundlichkeit seines Zimmers. Endlich fuhr er mit der Hand über die Augen, so, als ob er eine Thräne zerdrücke, und sprach wehmüthig:

„Arme, arme, Madeleine, wo magst Du jetzt weilen, mein süßes Kind? Wird Dir auch ein freundlich, warmes Plätzchen zu Theil, oder irrst Du, den Greueln eines solchen Wetters preisgegeben, umher? O, ich bin für meine Härte furchtbar gestraft. Einsam stehe ich in meinem Alter, einsam wird mein Sterbelager sein, nie vielleicht sehe ich Dein liebes Antlitz, höre ich Deine süße Stimme wieder! Und dennoch wollte ich alle Entbehrungen willig und gern ertragen, ich wollte selbst Deiner Gegenwart entsagen, wenn ich Dich nur glücklich wüßte!"

So weinte und klagte der alte Mann, während er seine Hände zum Gebet gefaltet hielt, und seinen flehenden Blick zum dunkeln, auch von keinem Stern erleuchteten Himmel empor hob. Aber keine Ruhe kam in sein Herz. Er wandte sich zurück zum Zimmer, die Behaglichkeit desselben machte keinen wohlthuenden Eindruck auf ihn, denn immer kehrten seine Gedanken darauf zurück, daß vielleicht, während er sich der Ruhe überlasse, die arme, heimathlose Madeleine allen Stürmen, die da draußen wütheten, ausgesetzt sei. Dieser Gedanke ward ihm bald zur Gewißheit, er zweifelte kaum mehr daran, und aufgeregt wie er war, verließ er das Zimmer, eilte hinab in den Park, und von da in den nahen Wald. Er wollte es zum wenigsten nicht besser haben als Madeleine. Der Wind trieb ihm die wirbelnden Flocken, die scharf wie Nadeln stachen, ins Gesicht und kühlten seine brennende Stirn. Immer unwegsamer, immer beschwerlicher wurde der Pfad. Da war es ihm, als ob er eine klagende menschliche Stimme vernehme. Er blieb stehen und lauschte. Er mußte sich getäuscht haben. Dennoch beschloß er etwas seitwärts zu gehen, um womöglich die Stelle, wo er den Ton vernommen hatte, zu erreichen.

Mit großer Anstrengung arbeitete er sich durch den Schnee und nach kaum hundert Schritten stieß sein Fuß an einen unbeweglich vor ihm liegenden Gegenstand, rasch bückte er sich und tastete auf einen erstarrten menschlichen Körper. Er rief und rüttelte an dem Unglücklichen, es erfolgte keine Antwort; da versuchte der alte Mann den Körper auf seine Schultern zu laden, doch auch dies war bei dem Alter des Grafen und der Steifheit des Erstarrten nicht möglich, und so blieb kein anderes Mittel, als schleunige Hülfe vom Schlosse zu holen. Mit der Raschheit eines Jünglings eilte Pont-Mark dorthin und fand zu seiner Beruhigung, daß er sich näher an dem Schlosse befand, als er im Anfange, von der undurchdringlichen Finsterniß irregeführt, geglaubt hatte. Schnell waren die entsprechenden Befehle gegeben, und während die Schaffnerin beschäftigt war, ein Bett zu wärmen und heiße Getränke zu bereiten, eilte der Graf, von zwei mit Laternen versehenen Dienern begleitet, der Stelle zu, wo der Unglückliche lag. Er fand sie bald. Die Lichter warfen hier ihren grellen Schein auf eine eigenthümlich rührende Scene.

Auf dem harten Schnee ausgestreckt lag ein todtblasser Knabe von etwa 10 bis 12 Jahren, dessen ärmliche nur aus Lumpen bestehende Kleidung ihn kaum bei milderer Jahreszeit vor der empfindlichsten Kälte geschützt haben würde. Die Hände des Kindes hielten einen kleinen Kasten fest an die Brust gedrückt, und bei dem Scheine der Laternen zeigte sich bald hinter den Drahtgittern desselben ein halbverhungertes Murmelthier, welches, der einzige Freund des Knaben, auch dessen letzte Sorgfalt in Anspruch genommen hatte.

Rasch wurde der Kleine auf die Schultern des jüngeren Dieners geladen, und so schnell es bei der ungewohnten steifen Last möglich war, das Schloß erreicht.

Hier blieben lange alle Belebungsversuche fruchtlos. Das Kind schien wirklich bereits in das Jenseits hinübergeschlummert zu sein. Nachdem die Andern alle die Hoffnung aufgegeben hatten, gab sie der Graf noch nicht auf, das Kind zu retten. Unermüdlich blieb er um dasselbe beschäftigt. Er schien es für einen Fingerzeig des Himmels zu halten, daß er Madeleine's Geschick versöhnen könne, wenn er sich das Geschick dieses von der Straße aufgelesenen Knaben zu Herzen nehme. Es war ihm, als ob ihm die Vorsehung ein Wesen in die Hand gespielt hätte, auf das er seine Vaterliebe übertragen könnte, bis es in ihrem Willen läge, ihn mit Madeleine wieder zu verbinden.

So war denn sein Entzücken unermeßlich, als endlich ein leises Zucken an den erfrorenen Gliedern bemerkbar wurde. Aber es erforderte eine unendliche Mühe und Anstrengung, ein Wesen dem Leben zu erhalten, welches der Tod schon als sichere Beute in die kalten Arme genommen hatte. Dennoch gelang's. Zum unaussprechlichen Entzücken des Grafen schlug endlich der Knabe ein paar große dunkle Augen auf, die sich aber durch das helle Kerzenlicht geblendet, bald wieder schlossen. Der Graf beugte sich über das Lager und hörte wie der Knabe, während er die Hände gefaltet hielt, sagte:

*) Nachdruck verboten.

betrieb der Gesellschaft die Rechte und Pflichten des Vorstandes und des Aufsichtsrathes genauer abgegrenzt, die Generalversammlung mit Rechten versehen, deren sie sich nicht entäußern kann, — eine Einschränkung der Vertragsfreiheit, welche sich, um Mißbräuchen vorzubeugen, nicht umgehen läßt. Um den Actionären Klarheit über die Geschäftslage zu verschaffen, werden neue Grundsätze für die Aufstellung der Bilanz in Vorschlag gebracht.

Mit diesen Bestimmungen, welche die größtmögliche Oeffentlichkeit aller Hergänge verbürgen, gehen Hand in Hand solche Bestimmungen, welche speciell dazu angethan sind, zu verhindern, daß Actiengesellschaften zu Speculationszwecken gegründet werden. Die Erhöhung des Mindestbetrages der Namensactien auf 1000, der Inhaberactien auf 5000 Mark (bei Garantien öffentlicher Corporationen sowie bei gemeinnützigen Unternehmungen sind unter gewissen Voraussetzungen Actien von 200 Mark zulässig), das Verbot der Befreiung von der Verpflichtung zur Vollzahlung der Actien, das Verbot der Ausstellung von Promessen oder Interimsscheinen auf den Inhaber, die Bestimmung, daß Actien vor der Eintragung des Gesellschaftsvertrages bei dem Handelsgerichte und vor der vollen Einzahlung des Nominalbetrages nicht ausgegeben werden dürfen, daß Erhöhungen des Grundcapitals vor erfolgter vollständiger Einzahlung desselben nicht stattfinden können und Aehnliches — alle diese Vorschriften, welche dem praktischen Bedürfniß entsprungen sind, bezwecken, die Betheiligten an das Unternehmen dauernder zu fesseln, statt sie zu immer neuen Unternehmungen zu verleiten, die nur den Zwecken des Börsenspiels dienen.

Den Umgehungen und Benachtheiligungen bei der Gründung wird aber auch noch durch ein verschärftes System der Verantwortlichkeit vorzubeugen gesucht. Die gründenden Personen (nach dem Entwurf mindestens fünf) werden für die Richtigkeit aller beim Gründungshergang gemachten Angaben für solidarisch verhaftet und der Gesellschaft gegenüber als haftpflichtig erklärt, desgleichen die Emmissionshäuser; ferner die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsraths jeder für sein Versehen. Daneben ist eine verschärfte strafrechtliche Verantwortlichkeit in Aussicht genommen, wie auch die Haftbarkeit aus der Verwaltung verschärft worden.

Der vorstehend kurz skizzirte und charakterisirte Gesetzentwurf entspricht den Anforderungen, welche die freie Entfaltung der wirthschaftlichen Kräfte an die Gesetzgebung stellen durfte, abec auch den Bedingungen, von denen das wirthschaftliche Leben einer gesunden Nation getragen sein muß: es gilt, die Freiheit der Bewegung nicht ausarten zu lassen zu einer Beeinträchtigung und Vergewaltigung des Publikums und zu einer moralischen und wirthschaftlichen Schädigung des gesammten Volkslebens. Gerade der gegenwärtige Zeitpunkt, wo sich überall in Handel und Industrie der Trieb zu neuem Aufschwung zeigt und sich die Lust zu neuen Unternehmungen regt, dürfte geeignet sein, mit gesetzgeberischen Maßregeln vorzugehen, von denen zu hoffen ist, daß sie die früheren Auswüchse verhindern, aber auch das tief erschütterte Vertrauen in die Actiengesetzgebung von Neuem beleben und so dem wirthschaftlichen Leben zum Vortheil gereichen werden."

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 11. Octbr. Auf Kaarsterheide haben in der vergangenen Nacht Diebe einen frechen Einbruch verübt. Nachdem sie einige Fensterscheiben eingedrückt und geräuschlos den Weg in's Haus gefunden, haben sie ein großes Stück Sammt vom Webstuhl geschnitten und auch eine Reihe von Kleidungsstücken mitgenommen. Der Schaden des Bestohlenen wird sich immerhin auf über 100 Mark belaufen.

— In Telegrammen werden noch häufig die Vermerke wie „Antwort bezahlt" ꝛc. durch mehrere taxpflichtige Worte ausgedrückt. Wir machen darauf aufmerksam, daß für „Antwort bezahlt" (RP.), für „Post bezahlt" (PP.), für „Eilbestellung bezahlt" (XP.), für „Antwort und Bote bezahlt" (RXP.) unmittelbar vor der Adresse des Telegramms niederzuschreiben ist, welche Zeichen nur für ein Wort gezählt werden. Die Wiederholung der Vermerke „Antwort bezahlt" u. s w. im Texte der Depesche ist nicht nothwendig.

§§ **Grevenbroich**, 11. Oct. In der heutigen Schöffengerichtssitzung, in welcher unter dem Vorsitze des Amtsrichters Großmann die Schöffen Gutsbesitzer Clemens von Gubisrath und Ackerer Linneweber zu Röbershof, anwesend waren, kamen folgende Sachen zur Verhandlung: ad 1. 1. der Tagelöhner Michael Sch. zu Hemmerden, 2. dessen Ehefrau Katharina geb. C. daselbst, waren beschuldigt a. gemeinschaftlich und widerrechtlich in die Wohnung der Ehefrau Johann Helten eingedrungen zu sein, b vorsätzlich und gemeinschaftlich die Ehefrau Helten mißhandelt zu haben. Der Beschuldigte ad 1 wurde wegen Hausfriedensbruchs und Mißhandlung zu einer Gefängnißstrafe von zusammen 4 Wochen verurtheilt, dagegen die Beschuldigte ad 2 von Strafe und Kosten freigesprochen. — ad 2. 1. der Weber Johann P. zu Hoppers, 2. der Weber Wilhelm P. daselbst waren beschuldigt, am 11. Juli 1883 zu Hoppers vorsätzlich und gemeinschaftlich und zwar a Johann P. mittels eines Schwefelholzbechers, b Wilhelm P. mittels eines Bierglases, — gefährliche Werkzeuge — den Weber Hermann Lindgens körperlich mißhandelt zu haben. Der Beschuldigte ad 1 wurde zu einer Geldstrafe von 30 Mark eventl. 10 Tage Gefängniß verurtheilt, der Beschuldigte ad 2 dagegen freigesprochen. — ad 3. 1. der Weber Joseph Br. zu Damm, 2. der Tagelöhner Joh. H. zu Aldenhoven, 3. der Tagelöhner Karl L. zu Scherfhausen waren beschuldigt, zu St. Nicolaus am 8. Juli 1883 in das befriedete Besitzthum des Herrn vom Rath eingedrungen zu sein. Die Beschuldigten ad 1 und 3 wurden zu einer Geldbuße von je 6 Mark eventl. 2 Tage Gefängniß verurtheilt, dagegen der Beschuldigte ad 2 freigesprochen. — ad 4. Der Tagelöhner Wilhelm H. zu Jüchenerbroich war beschuldigt, im Jahre 1883 in der Nähe von Gierath an einem Orte, an welchem er zu jagen nicht berechtigt war und zwar zu mindestens zwei verschiedenen Malen die Jagd ausgeübt und dem Wilde mit Schlingen nachgestellt zu haben. Der Beschuldigte wurde freigesprochen. — ad 5. Der Orgeldreher Christian Z. zu Frimmersdorf war beschuldigt, am 13. August 1883 zu Frimmersdorf den Schuster Philipp Nölken vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Derselbe wurde zu einer Geldbuße von 3 M. eventl. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — ad 6. Der Weber Joseph Br. zu Damm war beschuldigt, am 19. August 1883 zu Damm den Polizeidiener Krahe öffentlich beleidigt zu haben. Derselbe wurde zu einer Geldstrafe von 15 M. eventl. 5 Tage Gefängniß verurtheilt. — ad 7. Der Weber Theodor E zu Gierath war durch polizeiliche Strafverfügung des Bürgermeister-Amts zu Bedburdyck wegen der Beschuldigung, am 12. August cr. Nachts auf der Straße zu Gierath durch Schreien und Scandaliren groben Unfug verübt zu haben, zu einer Geldbuße von 9 M. eventl. 3 Tage Haft verurtheilt worden. Sein gegen diese Strafverfügung erhobener Einspruch wurde kostenfällig verworfen. — ad 8. Der Ackerer Gottfried St. zu Butzheim war beschuldigt, im Frühjahr 1882 zu Nettesheim zum Nachtheile der dortigen Kirchengemeinde 17 Bund Weiden in rechtswidriger Zueignungsabsicht weggenommen zu haben. Derselbe wurde freigesprochen. — ad 9. Der Holzhändler Peter Sch. zu Wevelinghoven war beschuldigt, Ende des Jahres 1881 oder Anfangs 1882 zu Wevelinghoven aus dem Hofbusche zum Nachtheile der Rentnerin Cäcilia Glasmacher 4 Weiden im Werthe von 120 M. und 3 Eichen im Werthe von 90 M. entwendet zu haben. Derselbe wurde freigesprochen. — ad 10. 1) Der Weber Anton W. zu Kelzenberg, 2) das Schulkind Johann W. (Sohn des ad 1) daselbst waren beschuldigt, am 15. Juli d. J. zu Neuenhoven aus einer Verkaufsbude zum Nachtheile des Handelsmannes Jac. Weiß zu Viersen einen Regenschirm im Werthe von 4 Mark in gemeinschaftlicher Ausführung und in der Absicht rechtswidriger Zueignung entwendet zu haben. Die Sache wurde zur Vorladung eines weiteren Zeugen auf den 8. November vertagt. — ad 11. Der Schuster Leonhard Hubert Kr. zu Grevenbroich war durch polizeiliche Strafverfügung wegen der Beschuldigung, in der Nacht vom 5. bis zum 6. August in Grevenbroich ruhestörenden Lärm erregt zu haben, zu einer Geldbuße von 5 Mk. eventl. 1 Tag Haft verurtheilt. Der gegen diese Strafverfügung auf gerichtliche Entscheidung beantragte Antrag wurde anerkannt, und wurde derselbe freigesprochen. — ad 12. Der Kohlenhändler Andreas N. zu Neuenhausen, war ebenfalls durch polizeiliche Strafverfügung wegen der Beschuldigung im Monat Juli seine Enkelin Petronella mehrere Male unbefugt aus der Schule gehalten zu haben, zu einer Geldbuße von 2 Mk. eventl. 16 Stunden verurtheilt. Da der Beschuldigte auf gerichtliche Entscheidung angetragen, wurde die Sache in der heutigen Sitzung, auf den 8. Nov. curr. vertagt. — Nächste Sitzung 25. October.

Dorsten, 11. Oct. Laut der ‚Ess. Vztg.' soll jüngst in einem stillen Städtchen des Münsterlandes Folgendes vorgekommen sein. Die kgl. Regierung fragte bei dem Amtmann eines Ortes an, wie es mit der Polizeistunde in seinem Bezirke aussehe: ob die Verordnung der kgl. Regierung auch genau inne gehalten werde. Der Amtmann soll nun wahrheitsgetreu zurückberichtet haben, er halte es für überflüssig, die Verordnung betr. die Polizeistunde in seinem Bezirk zu veröffentlichen resp. in Ausführung zu bringen, da nach 11 Uhr Niemand mehr im Wirthshause zu finden sei, als der Amtsrichter und — er (der Amtmann).

Aus dem Staatshandbuch für 1883/84

heben wir betreffs der in der Verwaltung eingetretenen Veränderungen nach der ‚Kreuzztg.' Folgendes hervor:

„Das Staatsministerium weist als Veränderungen auf die Wiederbesetzung des Staatssecretair-Postens des Auswärtigen Amtes durch den Grafen v. Hatzfeldt-Wildenburg, sowie die Neubesetzung des Kriegsministeriums durch den Generallieutenant Bronsart v. Schellendorff. Aus den inactiven Staatsministern mit dem Titel und Rang eines Staatsministers sind der Freiherr v. Manteuffel auf Crossen und der Graf v. Itzenplitz auf Kunersdorf durch den Tod ausgeschieden, so daß deren nur noch zwölf sind: Freiherr v. Patow, v. Bernuth, Graf zur Lippe, v. Selchow, Camphausen, Delbrück, Dr. Falk, Dr. Achenbach, Dr. Friedenthal, v. Hofmann, Graf Botho zu Eulenburg, Bitter. — Unter den 49 Wirklichen Geheimen Räthen (von denen gestorben sind: v. Rabe, Graf Stillfried, Freiherr v. Senfft v. Pilsach, Dr. v. Könen, v. Köller, v. d. Schulenburg) sind neu aufgeführt: Generalarzt Dr. v. Langenbeck, Oberpräsident v. Seydewitz (Schlesien), Oberpräsident v. Leipziger (Hannover), Kammergerichtspräsident Meyer (Berlin), Oberpräsident a. D. v. Kleist-Retzow, und Oberlandesgerichtspräsident Dr. Heimsoeth (Köln). — In der Generalcommission in Angelegenheiten der königlichen Orden ist in der Person des Historienmalers Professor Adolf Menzel die Stelle des Vicekanzlers für die „Friedensklasse des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste" insbesondere neu besetzt.

Die von dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ressortirenden kaiserlichen und königlichen Gesandtschaften weisen mehrere Personalwechsel auf. So ist an Stelle des als Botschafter nach Constantinopel versetzten Herrn v. Radowitz (der dort wiederum den zum Staatssecretair des Auswärtigen ernannten Grafen Hatzfeld ersetzt hat) der Freiherr von den Brincken als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister nach Athen gekommen. Die im vorigen Handbuche als „zur Zeit unbesetzt" angegebenen diplomatischen Vertretungen im Haag, in Peru (Minister-Resident in Lima), in Portugal und in den Vereinigten Staaten von Amerika sind jetzt besetzt durch die Herren v. Alvensleben, Dr. Schumacher, v. Schmidthals und v. Eisendecher, während der vorletztgenanntem früher innegehabte Posten eines Gesandten und bevollmächtigten Ministers in Japan (Tokio) dem Grafen v. Dönhoff, Frhrn. v. Kraft übertragen ist. Als Gesandter in Rumänien ist Frhr. v. Saurma-Jeltsch an Stelle des Grafen v. Wesdehlen nach Bukarest, endlich als Gesandter in der Schweiz Herr v. Bülow an Stelle des Herrn v. Roeder nach Bern gekommen. — Von den Personalveränderungen in den Gesandtschaften Preußens bei den deutschen Bundesstaaten und in denjenigen der Bundesstaaten bei ersterem sind zu erwähnen: die Ernennung des Legationsraths Stumm zum preußischen Gesandten in Darmstadt, die des Legationsraths von Thielau zum Gesandten in Oldenburg, und diejenige des Grafen v. Wesdehlen zum Gesandten in Stuttgart einerseits, sowie andererseits die Ernennung des Frhrn. Marschall von Bieberstein an Stelle des Frhrn. v. Türckheim zum Gesandten Badens in Berlin, und die Ernennung des Majors von Schlieben zum königlich sächsischen Militärbevollmächtigten in Berlin an Stelle des Obersten Edler v. d. Planitz. — Unter den Consularvertretungen der deutschen Bundesstaaten in Preußen fehlt diejenige Baierns in Aachen und die von Bremen und Lübeck in Memel.

Was die einzelnen Ministerien anlangt, so ist im Ressort des Finanzministeriums neu aufgeführt als gemeinschaftliches Ressort mit dem landwirthschaftlichen und dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten: die Ober-Prüfungscommission für Landmesser (Berlin C, Festungsgraben Nr. 1).

Im Ressort des Cultusministeriums hat die Kunstschule zu Berlin eine selbstständige Rubrik C (die früher fehlte) erhalten. — Im Ministerium für Handel und Gewerbe ist wiederum Fürst Bismarck als „Chef" angeführt. — Im Ministerium des Innern ist der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Hahn ausgeschieden, und als vortragende Räthe neu aufgeführt Dr. v. Bitter und Freiherr v. d. Recke. — In dem von dem Ministerium des Innern ressortirten Domcapitel zu Brandenburg sehen wir als neuen Domcapitular den Generaladjutanten Sr. Majestät v. Albedyll aufgeführt. Im Ressort dieses Ministeriums ist ferner neu als Direktor des statistischen Bureaus der Geheime Regierungsrath Blenck.

Im Kriegsministerium ist Generalmajor v. Hänisch an Stelle des Generallieutenants v. Verdy du Vernois als Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements getreten; ferner ist an Stelle des Generallieutenants v. Rauch der Oberst Frhr. v. Troschke als Remonteinspekteur, sowie an Stelle des Generallieutenants v. Hartmann der Generalmajor v. Grolman als Direktor des Departements für das Invalidenwesen neu aufgeführt. Als selbstständige Abtheilung ist zum ersten Male die Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten (Allerh. Cab.-Ordre vom 8. März 1883) angegeben; ferner als selbstständige Behörde (Cab.-Ordre vom 23. Nov. 1882 und 28. März 1883) die Gewehr-Prüfungscommission in Spandau, mit dem Präses v. Treskow, Oberst à la suite des Leibgrenadierregiments (1. brandenburgisches) Nr. 8. — Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist neu aufgeführt der Landeseisenbahnrath zu Berlin mit seinen Mitglieder und deren Stellvertretern nach ihrer Berufung durch den Minister und der Wahl durch die einzelnen Bezirks-Eisenbahnräthe. Im Oberkirchenrath sind unter den ordentlichen Mitgliedern nicht mehr genannt: Dr. Baur (als nunmehriger General-Superintendent der Rheinlande), sowie der Oberconsistorial-

---

„Bin ich endlich bei Dir, mein Mütterchen? Hast Du meine Thränen, meine Bitten erhört, und den lieben Gott gebeten, daß er mich auch zu sich in den schönen Himmel nimmt? O, nun hat alle Noth ein Ende!"

„Armes Kind," sprach Pont-Mark gerührt, „so glücklich bist Du nicht, daß das Weh der Erde auf immer hinter Dir liegt und Du in dem schönen Himmel bist. Aber Dein Mütterchen hat dennoch Dein Gebet erhört, und Deine Noth soll, soviel in meinen Kräften steht, gemildert werden; Hunger und Kälte dich aber nicht mehr quälen!"

Es dauerte lange, ehe man dem Knaben, der sich übrigens rasch erholte, einen Begriff machen konnte, wo er sich jetzt befand und wie er in diese Lage gekommen war.

Am folgenden Tage finden wir den Grafen wieder in seinem Zimmer, aber nicht mehr allein. Das Feuer flackert lustig im Kamin und leckt mit feurigem Zünglein durch die vergoldeten Gitter. Der Sturm tobt wie am Abend zuvor, der Aufruhr in der Natur ist derselbe, aber Pont-Mark's Herz ist ruhiger geworden.

Auf dem Sammtsessel vor dem Kamin saß der gerettete Knabe und schaute mit fröhlichen Blicken in dem Zimmer um. Alles erweckte seine Neugierde, sein Interesse. Alles war ihm ungewohnt und fremd, mit Ausnahme seines kleinen Fido, seines Murmelthieres, welcher auf seiner Schulter saß und mit klugen, munteren Augen seinen Herrn betrachtete.

Der Graf saß ihm gegenüber und sagte freundlich: „Wenn Du Dich stark genug fühlst, mein kleiner François, so erzähle mir etwas von Deinem frühern Leben, Deiner Heimath, Deinen Verwandten."

François erzählte etwa Folgendes:

„Verwandte habe ich keine, lieber Herr, Niemand lebt auf der weiten Erde, der mich liebt, Niemand, zu dem ich gehöre. In einem einsamen Thale in Savoyen steht eine kleine Hütte, wo ich mit meiner Mutter wohnte, ach, und wo ich so glücklich war! Meines Vaters erinnere ich mich nur noch dunkel, er starb als ich noch ganz klein war; doch meine Mutter hat mir oft von ihm erzählt, und mich ermahnt, so gut zu werden, wie er. Nach meines Vaters Tode wurden wir sehr arm, denn unser Gutsherr, bei welchem er die großen Heerden geweidet hatte, war hart gegen uns und wollte meiner Mutter, die so gerne an seine Stelle getreten wäre, durchaus nicht helfen, da ein häßlicher, alter Italiener sich bei ihm eingeschmeichelt hatte, und bald alle Heerden des Gutsherrn hütete. Da ging es uns nun recht schlimm, ich war noch zu klein und konnte nur wenig verdienen, und das kleine Gärtchen und Kartoffelfeld, dessen Ertrag die Mutter verkaufte, reichte oft kaum hin, unsern Hunger zu stillen. Aber, lieber Herr, wir waren doch recht glücklich, denn wir waren beisammen, und wenn wir Abends vor unserm Hüttchen saßen und die silbernen Glöckchen der heimkehrenden Heerden klangen, dann baten wir immer den lieben Gott, daß es so bleiben möge. Aber es wäre wohl nicht zu unserm Besten gewesen, denn Gott, der ja, wie die Mutter sagte, Alles zum Besten lenkt, fügte es anders. Es ist nun wohl schon über ein halbes Jahr, daß die Mutter so blaß wurde und immer leise weinte, wenn sie mich ansah, aber sie klagte nicht, und ich hatte keine Ahnung, daß es so schlimm mit ihr war, da plötzlich bekam sie ein heftiges Fieber. Schon nach drei Tagen war sie todt und ließ mich allein zurück."

Der Knabe schluchzte laut, und es dauerte lange, ehe er sich erholt hatte, um mit beweglicher Stimme die jammervolle Geschichte seines Lebens zu beenden.

(Fortsetzung folgt.)

rath Winter. Die evangelischen Gemeinden des Auslandes haben durch die Gemeinde in St. Leopoldina in Brasilien einen Zuwachs erhalten. — Unter dem Provinzialschulcollegium zu Berlin figurirt neu die Baugewerksschule zu Berlin, Direktor Jessen (früher Handwerkerschule).

Die Neuerungen innerhalb der Provinzialbehörden beschränken sich lediglich auf Personalien. So sind die Oberpräsidien von Pommern und von Westfalen neu besetzt durch den Grafen Behr-Negendank und den Herrn von Hagemeister; desgleichen die Regierungspräsidien von Danzig, Köslin und Stralsund durch den früheren vortragenden Rath im landwirthschaftlichen Ministerium Rothe, sowie den Grafen Clairon d'Haussonville und den früheren kaiserl. Unterstaatssekretair v. Pommer-Esche."

Vermischtes.

— Es gibt in Berlin ungefähr sechszig mehr oder weniger große Wäsche-Fabriken, in denen dritthalb bis dreitausend Plätterinnen jahraus jahrein beschäftigt werden. Ein Theil derselben agitirt nun, unter Führung eines Herrn v. Seebach, für Erhöhung der Löhne, wobei behauptet wird, daß die Wäsche-Fabrikanten 200 pCt. gewinnen. Die von Hrn. v. Seebach veranstalteten Meetings erfreuen sich eines immer stärkern Besuches der Plätterinnen.

— Von einem modernen Methusalem wird aus Bessarabien berichtet. In der dortigen Ortschaft Trifaneschti lebt ein mehr als 130jähriger Bauer Namens Stefan Sawtschuk. Er stammt aus Kleinrußland und ist zufällig, noch zur Zeit der Türkenherrschaft, nach Bessarabien verschlagen worden. Körperlich sowohl als geistig ist er vollkommen frisch und geht stets zu Fuß, nur haben seine Haare mit der Zeit eine grünliche Färbung erhalten. Sein Urenkel stand im vorigen Jahre auf der Liste der Wehrpflichtigen, und sein ältester Sohn zählt 87 Jahre, ist aber viel hinfälliger als der Vater. Sawtschuk hatte sich mit seinem Gefährten aus der Moldau, Gergelishin, in einer gänzlich unbewohnten Gegend angesiedelt; jetzt steht dort ein großes Dorf mit 120 Häusern, welche sämmtlich nur zwei Geschlechtern angehören, Sawtschuk und Gergelishin. Das Geschlecht Sawtschuk umfaßt 50 Familien, deren sämmtliche Glieder begüterte und wohlgesittete Menschen sind, Dank dem Beispiel des Urahns. Keiner derselben hat je vor Gericht gestanden oder ist je bestraft worden.

Prag, 8. Oct. In Stechowitz flog heute eine Pulvermühle, Nr. 9, in die Luft. Ein vierzehnjähriger Bursche welcher wahrscheinlich der Urheber der Explosion ist, wird vermißt.

Mo- und Immobilar-Verkauf zu Obercassel.

Dinstag, den 16. Octbr. cr., lassen Erben Ehel. Joh. Neunzig und Cath. Bayer zu Obercassel, theilungshalber,

Mittags 1 Uhr,

in dem nachbezeichneten Wohnhause öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

2 Kühe, Karre, 2 Pflüge, Egge, 3 Schiebkarren, Backmulde, Tische, Stühle, Bänke, Oefen, 3 Betten mit Bettzeug, 2 Commoden, Milch-, Glas-, Kleider- u. Küchenschränke, Wanduhr, Schildereien, Garten- und Küchengeräthe 2c., und

Nachmittags 4 Uhr,

im Wirthslocale von Wtw. Wilh Schmittmann zu Niedercassel auf Grund Vereinbarungsaktes des unterzeichneten Notars vom 15. Sept. c. und Beschluß des Kgl. Vormundschaftsgerichtes zu Neuß vom 5. October cr. öffentlich bei brennenden Lichtern versteigern:

a. ein zu Obercassel gelegenes Hauserbe, bestehend in Wohnhaus B Nr. 61, Scheune, Stallungen, Schuppen, Backhaus, Hofraum, Garten, Deich und sonstigen An- u. Zubehörungen, groß 16 Are 38 Meter einschl. Deich, begrenzt von Joh. Meyer u. Justizrath Herz, taxirt zu . . M. 5400;
b. 12 Are 21 Meter Ackerland unter Heerdt auf den Hufstücken neben Heinr. Pulm u. Wwe. Jos. Vossen, taxirt zu M. 480.

Bedingungen und Voracten sind bei mir einzusehen.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben von Frau Wittwe Johann Heinrich Neuhoff zu Deutz, findet am nächsten

Donnerstag den 18. Oct. c., Morgens 9 Uhr,

beim Wirthe Bremer zu Neuenhausen die Versteigerung der zum Nachlasse gehörigen, in den Gemeinden Neuenhausen, Gindorf, Gustorf und Frimmersdorf gelegenen Immobilien, und am künftigen

Freitag den 19. Oktbr. cr., Morgens 10 Uhr,

beim Wirthe Müllenbroich zu Neuenhoven die Versteigerung der in der Gemeinde Bedburdyck liegenden Nachlaß-Ackerländereien, unter den gesetzlichen Förmlichkeiten statt.

Bedingungen und Eintheilungskarten liegen auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Grevenbroich, 12. October 1883.
Vasen, Notar.

Schloß Gracht und Amtmannscherf,

bisher in eigener Bewirthschaftung gewesene Ackergüter kommen mit Petri künftigen Jahres auf längere Jahre zur Verpachtung, worauf Reflectanten schon jetzt aufmerksam gemacht werden. Bedingungen sind vom 1. k. Mts. an bei hiesiger Verwaltung gegen 3 M. für Copialien zu beziehen.

Schloß Gracht bei Liblar, den 2. Oktober 1883.

Der Rentmeister: **Schoenwald.**

Mobilar- und Wiesen-Verkauf zu Kaarst.

Die Gebrüder Wilhelm, Peter, Clemens und Heinrich Theisen zu Kaarst lassen **nicht wie früher angezeigt** am Dienstag den 16. October cr., sondern

am Dienstag den 23. Oct. c., Morgens 9 Uhr,

in dem elterlichen Wohnhause

theilungshalber öffentlich gegen Zahlungsausstand und gute Bürgschaft verkaufen:

1 kräftiges Ackerpferd, 4 Jahre alt, 2 Kühe, wovon 1 tragend und 1 milchgebend, 2 Schweine, 30 Hühner, 2 Butterradhunde, 1 Schlagkarre und 1 lange Karre, 2 Pflüge, 3 Eggen, 1 Schleife, 1 schwere Welle, 1 Wannmühle, 1 Fruchtharfe, 1 Rübenmühle, 1 Hechselkiste, 1 Hobelbank, 1 Dreirad, 2 Schiebkarren, Kübel, Tonnen, 2 Urinfässer mit Schragen, 1 Decimal- und 1 Balkenwaage, Baum- und Stoßsäge, 2 Leitern, 1 Regenfaß, 1 Parthie Fruchtsäcke, sämmtliches Pferdegeschirr für 2 Pferde, 1 vollständiges Reitzeug, Vorspannketten, 1 Parthie geschnittenes Eichen- und Tannenholz, 1 Parthie Lagerhölzer, Brandholz, circa 5000 Pfd. Kleeheu, 4000 Pfd. Gersten- und Haferstroh, ferner die vollständigen Bäckereigeräthschaften, als: 1 neue Mulde, 1 neuer Arbeitstisch u. s. w., sodann das sämmtliche Haus- und Wirthschaftsinventar, bestehend in 5 Bettstellen, 2 Kleider-, 2 Glas-, 2 große Milch- und 1 Küchenschrank, 3 Oefen, 10 Tische, wovon 2 große, 2 Dutzend Stühle, 6 Bänke, 3 Hausuhren, 1 Sessel, 1 Commode, 2 Spiegel, 2 Fahnen mit Stangen, 1 Gewehr, 1 Drehfaß, 1 Milchstange, 15 Dutzend Milchbarren, kupfernes Meßgeschirr, eine Parthie Wein-, Bier- und Schnapsgläser, Lampen, Porzellan, Zinn u. dergl.

Gleichzeitig läßt Wilhelm Theisen seine **2 Kühe**, beide tragend und **3 Schweine** mitverkaufen.

Gegenstände bis zu 3 Mark müssen baar bezahlt werden.

Nach beendigtem Mobilarverkaufe werde ich auf Ersuchen des Herrn Karl Theisen zu Düsseldorf dessen zu Kaarst am Sandsgraben gelegene

2 Morgen 10 Ruthen große Wiese

zuerst einer öffentlichen Versteigerung aussetzen und eventl. auf längere Jahre verpachten.

Neuß. **Hinterkotte,** Notar.

Großer Pferde- u. Rindvieh-Verkauf auf Haus Rahdong bei Osterath.

Auf Anstehen des Herrn Rittergutsbesitzers Jacob Herberz zu Düsseldorf werden

am Donnerstag den 18. October 1883, Vormittagspunkt 11 Uhr beginnend, auf Haus Rahdong bei Osterath — Station der Rhein. Eisenbahn —

40 Stück tragende holländ. Rinder u. Kühe schwerster Race, darunter 3 schöne holländ. Stiere,
sowie 8 Pferde, darunter eine tragende Stute und 2—3jährige und ein ½jähriges Fohlen belg. Race,

öffentlich **auf ausgedehnten Credit gegen gute und bekannte Bürgschaft** versteigert.

Uerdingen. **Fusbahn,** Notar.

Verpachtung im Winzeratheracker.

Am künftigen Montag den 15. Oct. Morgens 10 Uhr, lassen die Herren Martin Strom und Edmund Thyssen in Aachen ihre im Winzeratheracker gelegenen Ackerländereien

ad beiläufig 50 Morgen

in angemessenen Abtheilungen öffentlich meistbietend auf längere Jahre verpachten.

Die Verpachtung geschieht an **Ort und Stelle** und die Pachtlustigen werden gebeten sich auf dem Wege von Capellen nach Noithausen am Gute Zweifaltern zu versammeln.

Wevelinghoven. Klasen.

Verpachtung, Gras- u. Grummet-Verkauf zu Holzheim.

Am künftigen Dienstag den 16. Oct. Morgens 10 Uhr, beim Wirthe Schornstein zu Holzheim läßt Herr Robert Wichelhaus zu Elberfeld seine im Rosengarten gelegene

circa 16 Morgen große Wiesenparzelle

morgenweise öffentlich meistbietend auf längere Jahre verpachten, und den diesjährigen Grasaufwuchs davon, sowie den Grummet aus den englischen Anlagen zu Hombroich verkaufen.

Wevelinghoven. Klasen.

Haus-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 23. Octbr. cr., Nachmittags 5 Uhr,

werde ich für Rechnung des Herrn Adam Schnock zu Wevelinghoven in der Wohnung des Wirthes Caspar Fester daselbst:

ein in der Heckstraße gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus Hofraum, Stallung und Garten

und gleich nach dem Hausverkaufe:

4 Weiden u. 1 Birnbaum, auf dem Erbe stehend,

öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Kappus-Verkauf.

Am Mittwoch den 24. Octbr. cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Hauser zu Neuhöfchen bei dem Wirthe Cürten zu Weckhoven:

12000 Stück Kappus am Neuhöfchen stehend,

öffentlich versteigern.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Mobilarverkauf zu Grimlinghausen.

Am Montag den 15. Octbr. c., Vormittags 11 Uhr,

läßt Herr Christian Ramm in seiner Wohnung zu Grimlinghausen, verziehungshaber sein sämmtliches Mobilar als:

2 Bettstellen mit vollst. Bettwerk, Tische, Stühle, Bänke, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, Oefen, 1 Fournaise, 1 Dreirad, 1 Schiebkarre, Ackergeräthschaften, Porzellan und Glassachen, ferner 1 Schuhmacher-Nähmaschine sowie das vorhandene Schuhmacher-Handwerkzeug 2c.

öffentlich meistbietend auf Credit versteigern.

Gegenstände bis zu 3 Mk. sind beim Zuschlage zu entrichten.

Neuß. Fr. Wenge, Auctionator.

Kappusverkauf zu Neukirchen.

Am Mittwoch den 17. Oct. c., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Gustav Dünbier zu Schildbershof in der Wirthschaft von Hecker zu Neukirchen:

circa 6000 Stück schönen Kappus am Gubisrather Kirchweg stehend

öffentlich auf Credit versteigern.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Kappus-Verkauf.

Montag den 15. October, Vormittags 11 Uhr,

läßt Herr J. Schlafen in Jüchen im Wirthslokale des Herrn J. Conrads

8000 Stück Kappus und Savoyen,

öffentlich auf Credit verkaufen.

100 Mk. Belohnung

Demjenigen, der Auskunft geben kann über das am 9. dieses von Neuß nach Capellen abhanden gekommene **Portemonnaie** mit vielem Gelde.

Auskunft ertheilt die Exp.

Ein **Bäckergeselle** gesucht.
W., s. die Exp.

Kapitalien

in verschiedenen Beträgen, darunter Kirchengelder ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Capitalien

verschiedener Größe gegen ermäßigten Zinsfuß auszuleihen haben Auftrag.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

255,000 Mark

zu niedr. Zinsfuß, auch in kleineren Abschnitten zur Hypothek auszuthun durch **Adolf Mack,** Köln, Voigteistr. 13.

Geschäftsbücher

exact und solide gearbeitet in allen gangbaren Sorten vorräthig bei

Neuß. **J. van Haag.**

Extra Anfertigungen werden schnell besorgt.

Papier u Couverts

in größter Auswahl mit und ohne Druck, sowie sämmtliche sonstigen **Drucksachen** für den kaufmännischen- und Privat-Bedarf billigst bei

Neuß. **J. van Haag.**

Bei 5 Pfund Abnahme

Speck,

geräuchert, nur fetten, pr. Pfd. 72 Pf.
„ durchwachsen „ „ 78 „

Schmalz,

frisch. ausgebratenes „ „ 75 „
Lünten nicht ausgebraten „ „ 75 „

Wurst,

Bratwurst „ „ 75 „
Mettwurst „ „ 85 „
empfiehlt

Jean Kappes,
am Markt.

Besten hiesigen

Winterspeck und Schmalz

en gros zu herabgesetzten Preisen.

H. Geks,
Oberstraße.

Prima **Speck,**
„ ger. **Bratwurst,**
„ fr. „
„ **Schweinekarbonaden**

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt **Peter Dorrenbach,** Metzger, Michaelstraße 53.

Ia. Speck

in prachtvoller Waare per Pfund 55 Pfg. bei

J. Willichs, Grevenbroich.

Dombau-Loose à 3 Mark

sind zu haben in der Expedition dsr. Ztg. **Der Reingewinn ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.**

Fruchtharfen, Staub- und Wannmühlen zu herabgesetzten Preisen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

B. Freise, Neuß.

Java-Cigarren von Mark 25 per Mille und höher werden in der Fabrik von **J. Salomon & Cie.** in Odenkirchen abgegeben.

Tuchausstellung Augsburg.

Wir haben die Ehre, unser allseitig gut renommirtes Etablissement für die bevorstehende Saison auf's angelegentlichste zu empfehlen; auch diesesmal haben wir mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikanten des In- und Auslandes unsere Contracte für diese Saison abgeschlossen, so daß wir deren Fabrikate selbst auch an Privatleute zu Originalfabrikpreisen abgeben, und kann sich Jeder, der unsere Muster zur Ansicht kommen läßt, von dem Vortheile, den wir bieten, überzeugen. Für eine vollständig mustergetreue Lieferung übernehmen wir stets die Garantie.

Die Tuchausstellung Augsburg, welche schon seit vielen Jahren besteht, ist durch ihre reelle Bedienung und große Leistungsfähigkeit zu einem der bedeutendsten Etablissements herangewachsen und erfreut sich infolge dessen eines sehr großen Kundenkreises.

Wir versenden unsere Muster sowie Waaren nach ganz Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien und Italien **franco!**

Bitten untenstehendes Preisverzeichniß gefl. zu lesen!

Tuchausstellung Augsburg. (Wimpfheimer & Cie.)

Muster franco! **Waarensendungen** selbst das kleinste Quantum **franco!**

Englisch Waterproof, geeignet zu Damenregen-Mänteln. Breite 120 Ctm., per Meter Mk. 1.—.

Engl. Diagonals u. Buxkins, geeignet zu Regenmänteln und Knabenanzügen. Breite 130 Ctm., per Meter Mk. 2.25 bis Mk. 3.50.

Filz zu Joppen, Breite 180 Ctm., per Meter Mk. 2.50.

Schwere reinwollene Landtuche zum Strapaziren, in allen Farben, doppeltbreit, per Meter von Mk. 2.80 an.

Schwere engl. Leder, Breite 65 Ctm., pr. Meter Mk. 1.75.

Schwerste Moleskins zu Arbeitsanzügen, Breite 65 Ctm., per Meter Mk. 3.50.

Engl. Pilots, engl. Twills, zu besseren Anzügen, doppeltbreit, 3¼ Meter geben einen completen Anzug, per Meter Mk. 4.50 bis Mk. 5.50.

Feinste Mode-Gladstone-Anzugsstoffe, doppeltbreit, per Meter Mk. 5.50.

Prima Winteranzugsstoffe in allen Qualitäten, doppeltbreit, von Mk. 3.50, 5.—, 7.—, 9.— bis Mk. 14.—.

Hochfeine Kammgarn-Buxkins zu Salonanzügen, Breite 140 Ctm., von Mk. 6.50, 8.—, 10.— bis Mk. 15.— per Meter.

Herbst-Paletotsstoffe in den neuesten Modefarben, doppeltbreit, per Meter Mk. 4.50, 6.—, 8.— bis Mk. 10.—.

Winter-Paletotsstoffe in allen Gattungen, 140 Ctm. breit, Mk. 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.— bis Mk. 20.— per Meter.

Wasserdichte Tuche, doppelte Breite, von Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis Mk. 10.— per Meter.

Kaisermantelstoffe, wasserdicht, doppelte Breite, per Meter Mk. 7.—, bis Mk. 18.—.

Schwarze Tuche, Satin, Croisé, Delustré, doppeltbreit, per Meter Mk. 2.80, 3.—, 4.—, 6.—, 8.— bis Mk. 14.—.

Chaisee-, Livrée- u. Feuerwehr-Tuche von Mk. 5.50, 6.—, 8.— bis Mk. 9.— per Meter.

Forstgraue Tuche in allen Gattungen, doppeltbreit, von Mk. 4.50, 6.— bis Mk. 8.— per Meter.

Moderne feine Cheviotstoffe für noble Anzüge, Breite 140 Ctm., per Meter Mk. 7.50 bis Mk. 15.—.

Herrenschlafrockstoffe mit angewebtem Futter, doppeltbreit, per Meter Mk. 4.—, 6.—, 8.—, 10.— bis Mk. 12.—.

Winter-Herren-Paletots- und Kaisermantelstoffe, schwerste und feinste Qualität mit angewebtem Futter, doppelte Breite, per Meter Mk. 4.50, 8.—, 10.—, 15.— bis Mk. 18.—.

Säureächte Diagonals uni Anzugsstoffe, Breite 140 Ctm., per Meter Mk. 10.—.

Billardtuche, Breite 180 Ctm., per Meter Mk. 16.50.

Neublau säureächt, importirte Anzugsstoffe, hochfein, per Meter Mk. 12.— bis Mk. 14.—, Breite 140 Ctm.

Für Damen empfehlen **Umhänge, Mäntel- und Paletots-Stoffe, Ramage, Ours, Plüsche, Biber, Otter, Seehund, Ural, Astrachan, Sealskin** 2c., das Feinste und Geeignetste! — **Herren-Kleidermachern** empfehlen wir unsere Muster zur Vorlage für Privatkundschaft.

Zur Richtigstellung

veröffentlicht Herr **Clemens Müller**, Mitglied der Classe 42 der Internationalen Jury der Colonial- und Export-Ausstellung zu Amsterdam, das Folgende:

„Da mir die Ehre zu Theil wurde, vom deutschen Reichskanzler als Preisrichter für die Amsterdamer Colonial-Ausstellung ernannt zu werden, hatte ich als solcher und als einziger Sachverständiger und Fachmann für Nähmaschinen in Classe 42 der Internationalen Jury nicht nur die deutschen, sondern auch sämmtliche ausländische Nähmaschinen zu prüfen und etwaige Auszeichnungen für dieselben vorzuschlagen.

Die Singer Manuf. Co. hatte eine sehr große Anzahl der bisher unter dem Namen „Original-Singer-Nähmaschinen" in Deutschland ausgebotenen Maschinen ausgestellt, außerdem jedoch noch zahlreiche Maschinen neuerer Construction, welche meines Wissens nur in wenigen Exemplaren nach Deutschland gelangt sind. Nach eingehender und sachgemäßer Prüfung konnte ich die ersteren, also die zur Zeit von der **Singer Manuf. Co. in Deutschland verkauften Maschinen** zur Prämirung nicht vorschlagen, da sie den Erzeugnissen und speciell der meisten deutschen Fabriken keineswegs ebenbürtig waren, sondern im Vergleich mit diesen zurückstanden; dagegen konnte ich für die Maschinen neuerer Construction 2c. ein Ehrendiplom beantragen und wurde dies von der Classe 42 der Internationalen Jury genehmigt.

Die Erklärung des Herrn Neidlinger, daß diese Auszeichnung
„nicht etwa den Maschinen neuer Construction verliehen"
worden sei,

ist daher nicht der Wahrheit gemäß.

Die Mitglieder der Jury hatten sich bei der Preis-Ertheilung nach den in besonderem Regulativ bekannt gegebenen Bestimmungen zu richten und gestatten dieselben nicht, den sehr gut gearbeiteten und mit vielen praktischen Verbesserungen versehenen deutschen Fabrikaten das Ehren-Diplom zu ertheilen, wohl aber konnten von 7 deutschen Ausstellern, deren Nähmaschinen zur Beurtheilung gelangten, 6 prämiirt und von diesen sogar 3 Firmen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet werden.

Ich bemerke noch, daß meine Firma nicht zu den Mitgliedern der „Concordia, Vereinigung deutscher Nähmaschinenfabrikanten und Händler" gehört, und es mir fern liegt, in der zwischen Herrn Neidlinger und dieser Vereinigung seit Jahren geführten Zeitungspolemik Partei zu ergreifen — ich beabsichtige lediglich dem Publikum, welches die Eingangs erwähnte Veröffentlichung gelesen, den Thatbestand klar zu legen und ihm die richtige Beurtheilung zu ermöglichen.

Nur durch vorzügliche Leistungen konnte die deutsche Nähmaschinen-Industrie die hervorragende Stellung erringen, welche sie heute — trotz aller Herabwürdigung von Seiten der überseeischen Concurrenz und deren Vertreter auf dem Weltmarkte einnimmt."

Soweit Herr Clemens Müller.

Muß es nun nicht Jeden, der Gefühl für Wohlanständigkeit in sich trägt, mit Entrüstung erfüllen, wenn er sieht, wie ein Ausländer, welcher die Qualität seiner veralteten Maschine kennen muß, sich erdreistet, eine vaterländische Industrie, die ihn soeben zu Amsterdam glänzend besiegte, fortgesetzt beschimpft und herabwürdigt. Möchte nunmehr das deutsche Publikum einsehen, daß alle Reclame an der dürftigen Arbeit der Singer-Compagnie nichts ändern kann und daß es nur sein Geld schont, wenn es in Zukunft die mit dem höchst-erreichbaren Preis gekrönten deutschen Nähmaschinen, denen der Singer-Compagnie vorzieht.

Die „Concordia",
Vereinigung deutscher Nähmaschinenfabrikanten und Händler.

Heinrich Busch,

Uhrmacher, jetzt **Büchel 46,**

empfiehlt sein goldener **Remontoiruhren** für Herren u. Damen in jeder feineren Decoration, silberner **Remontoir-, Anker- u. Cylinder-Uhren** in vorzüglichen Qualitäten,

sehr grosses Lager **Regulatoren und Pendulen** in stylgerechten Gehäusen, **Haus- u. Wecker-Uhren;** stets das Neueste in **Uhrketten und Anhängsel** von Nickel und Talmi.

Garantie für jede Uhr **2 Jahre!**

Reparaturen gewissenhaft und prompt unter Garantie!

Die Eröffnung einer Verkaufsstelle en détail in meinem Neubau erlaubt sich hiermit anzuzeigen und empfiehlt zur gefl. Abnahme:

Weizenvorschuß, Roggenvorschuß, Buchweizenvorschuß, Roggenschrott, Buchweizenschrott, Gerstenschrott, Maisschrott, Perlmais, Kocherbsen, Weizenbollmehl, Weizenkleien, Futtergerste, Rauhgut, Hühner-Futter u. s. w.

Wilh. Werhahn,
Dampfmahlmühle und Getreide-Handlung
Crefelder und Königsstraßen-Ecke.

Prima hiesiger Winterweizen
kann zu jedesmaliger höchsten Blattnotirung und darüber unverkauft angefahren werden.

Prüfet und urtheilet selbst!

Dr. Thompson's Seifenpulver

hat sich als das **beste, billigste** und **bequemste Waschmittel** bewährt.

Man erzielt damit **blendend weiße Wäsche**, auch ohne Bleiche, und **spart Zeit** und **Geld** bei **größter Schonung** der **Stoffe**, weil das viele Reiben der Wäsche vermieden wird.

Dieses **Seifenpulver** eignet sich auch vortrefflich zum Scheuern von **Fußböden, Thüren u. Fenstern.**

Preis per 1/1 Pfd. Packet 25 Pfg., per 1/2 Pfd. 13 Pfg.

Zu haben bei: Eugen Moubis Firma W. J. Cremer Nachf. A. J. Kamphausen. A. G. Scharff. Joseph Reitz. A. Herold. Josten-Busch.

Unübertrefflich bei Husten, Brustleiden, Heiserkeit, Asthma, Keuchhusten, Brustschmerzen ist seit 30 Jahren Mayers Brust-Syrup, echt à Fl. M. 1.— und M. 1½ bei
C. W. Korten, Cig.-Handl.

Bei Gelegenheit der Kapeller Kirmes ein **goldener Trauring** verloren, bezeichnet J. J. K. H. gegen Belohnung abzugeben bei
P. Deußen in Tüschenbroich.

Ein zweiter **Brauergehülfe** oder ein starker **Lehrling**, der gleich verdient, für sofort gesucht. D. E. s. w.

Küfer,
tüchtig in Oelfaß-Reparatur gesucht und **Küfer-Lehrling**, der gleich verdient bei Voß.
Cref. Chaussee 177.

!!! Nicht zu übersehen !!!
Flechten, auch **Gesicht-** u. **Bartflechten** heilt mit Erfolg auch brieflich
Jos. Kulla, Elberfeld.
Neumarkt 16.

Ein **Dachdeckergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Böhm.

Fortwährend schöner weißer **Kappus** per Centner zu haben
Steinshof in Löveling.

Ca. 200 Ctr. Länk. Knollen zu verkaufen, auch gegen Hafer oder Stroh zu vertauschen. Brückstr. 13.